

Die Liedtafel für Gottesdienst und Liturgie
NEUE korrigierte Auflage 2018

<u>Liturgie</u>	<u>6 79</u>
<u>538</u>	<u>1 - 3</u>
<u>742</u>	
<u>10</u>	<u>1 - 4</u>
<u>069</u>	<u>1 - 3</u>
<u>540</u>	<u>1</u>

Thomas Grieshammer - Gunnar Sinn - Dirk Wessel

Die Liedtafel für Gottesdienst und Liturgie

*Das Liederheft für die Gemeinde „Kommt, atmet auf“
wurde für jeden Sonntag eingearbeitet*

tgd-Verlag

Impressum

4. Auflage 2012

Alle Rechte vorbehalten

© tgd-Verlag, 90441 Nürnberg, Lochnerstraße 19

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Umschlaggestaltung: Thomas Grieshammer und Dr. Gunnar Sinn

Druck: WfB Nürnberg, Dorfäcker Straße 37, 90427 Nürnberg

ISBN 978-3-941162-12-9

Vorwort

Wie es zu diesem Buch kam

Organistinnen und Organisten, Mesnerinnen und Mesner warten auf die Lieder.

„Ach, was nehme ich da nur?“ - „Jetzt wollen Sie schon heute jene Lieder für den Gottesdienst, der erst in drei Wochen stattfindet!“ - „Warum werden immer die gleichen Lieder gesungen, dabei hat unser Gesangbuch so schöne Lieder?“ - „Warum lassen Sie die Lieder, die ihre Kollegin, am letzten Sonntag genommen hat, heute schon wieder singen? - Fällt Ihnen nichts anderes ein?“ – „Wir könnten öfters auch neue Lied singen.“ – „Warum nehmen Sie nichts aus dem Liederheft ‚Kommt, atmet auf‘.“

Haben Sie ähnliche Sätze schon gehört? Fällt uns wirklich nichts anderes ein?

Was uns wichtig ist

Wir haben für jeden Sonntag im Kirchenjahr eine Mischung aus traditionellen und neuen Liedern zusammengestellt.

Wir haben auf die Singbarkeit der Lieder geachtet.

Wir haben uns am neuen Introitus orientiert, jedoch den alten vermerkt.

Da wir meist mehrere Gottesdienste hintereinander halten müssen, haben wir nur zwei Lesungen und das Lied vor der Predigt stark reduziert.

Was wir offen gelassen haben

Wir haben liturgische Elemente nicht berücksichtigt (Kyrie, Gloria, Abendmahls gesänge etc.).

Wir haben auch auf Abendlieder verzichtet und kaum Kasuallieder verwendet.

Heiligenfeste finden keine Berücksichtigung.

Wir sind gewiss, dass das Buch Ihre Arbeit erleichtert.

*Dr. Gunnar Sinn, Dirk Wessel und Thomas Grieshammer
Nürnberg am Ende des Kirchenjahres 2012*

1. Sonntag im Advent

Eingangslied:	EG 1, 1-4 „Macht hoch die Tür“
Der Wochenspruch:	„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ (Sach 9, 9)
Introitus:	EG 742
oder:	Psalm 24
(Alter Introitus:	801.1; 802.6)
Altes Testament:	Jer 23, 5-8
oder Epistel:	Röm 13, 8-12.(13-14)
Agendarisches Wochenlied:	Nun komm, der Heiden Heiland (EG 4) oder: Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16)
Unser Wochenlied:	EG 4, 1-4 „Nun komm der Heiden Heiland“
Evangelium:	Jesu Einzug in Jerusalem (Mt 21, 1-9)
Lied vor der Predigt:	EG 11, 1-2 „Wie soll ich dich empfangen“
Predigtlied:	EG 13, 1-3 „Tochter Zion“
Schlusslied:	EG 536, 1 „Hosianna Davids Sohne“ 057, 1-3 „Licht der Liebe, Lebenslicht“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe) wird zum letzten Mal dem kommenden Herrn gesungen. Der Adventskranz schmückt den Gottesdienstraum.

Leitbild A:¹ Ein König kommt

Leitbild B:² Der kommende Herr

Hinweis zum Tag:

Der Advent dauerte in den ersten Jahrhunderten wie die Fastenzeit 40 Tage. In der gallischen Kirche und in Spanien lag der Beginn in der Novembermitte, daher gibt es am Vorabend dieses langen Advents am 11. November (Faschingsbeginn / Martinstag) eine Art Karneval, es wird alles gegessen, was in der Fastenzeit vor Weihnachten nicht verzehrt werden durfte. Papst Gregor hat um 600 die Zahl der Adventssonntage auf vier reduziert. Die Ankunft (= adventus = epiphany) Jesu wird vorbereitet, was im Hinblick auf Weihnachten und das Ende der Welt geschieht. Der Adventskranz wurde 1839 von Johann Hinrich Wichern eingeführt. Der erste Adventskalender wurde wahrscheinlich vom Verleger Gerhard Lang 1908 herausgegeben.

2. Sonntag im Advent

Eingangslied: EG 11, 1-4 „Wie soll ich dich empfangen“
053, 1-3 „Ich seh empor zu den Bergen“

Der Wochenspruch:
„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lk 21, 28)

Introitus: EG 742
oder: Psalm 80, 2-7; 15-20
(Alter Introitus: 801.1; 802.6)

Altes Testament: Jes 63, 15-16.(17-19a).19b; 64, 1-3
oder Epistel: Jak 5, 7-8

Agendarisches Wochenlied: Ihr lieben Christen, freut euch nun (EG 6)

Unser Wochenlied: EG 6, 1-3 „Ihr lieben Christen freut euch nun“

Evangelium: Kommen des Menschensohnes (Lk 21, 25-33)

Lied vor der Predigt: EG 21 „Seht auf und erhebt eure Häupter“

Predigtlied: EG 7, 1-7 „O Heiland rei die Himmel auf“

Schlusslied: EG 538, 1 „Sieh, dein König kommt zu dir“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe) entfällt. Nach dem Evangelischen Gottesdienstbuch¹ darf nun das Halleluja weiterhin gesungen werden.

Leitbild A: Kopf hoch

Leitbild B: Der kommende Erlöser

Hinweis zur Perikopenordnung:

Im Jahre 1949 beschloss die VELKD ein gemeinsames Lektionar, das erste seit der Reformation. Es erschien 1953. Diese Auswahl führte weiter zur der EKD-Ordnung (eingeführt 1978, revidiert 2000), die sich ebenfalls an der alten Kirche orientiert. Doch weltweit gibt es im evangelischen Bereich keine verbindliche Ordnung für biblische Lese- und Predigttexte, obwohl sich viele christliche Kirchen im englischsprachigen Raum zunehmend an der kath. Leseordnung „Ordo Lectionum Missae“ (1969) orientieren, die seit dem 2. Vatikanischen Konzil gilt. Diese hat drei Textreihen (A, B, C), die sich an der lectio continua, also der fortlaufenden Lesung von biblischen Büchern orientieren, so dass 2. Lesung und Evangelium – anders als bei uns - in der Regel keine inhaltlichen Bezüge aufweisen.

3. Sonntag im Advent

Eingangslied: EG 538, 1.2.5 „Sieh, dein König kommt zu dir“

Der Wochenspruch:

„Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.“ (Jes 40, 3.10)

Introitus: EG 742

oder: Psalm 85, 2-8

(Alter Introitus: 801.1; 802.6)

Altes Testament: Jes 40, 1-8.(9-11)

oder Epistel: 1. Kor 4, 1-5

Agendarisches Wochenlied: Mit Ernst, o Menschenkinder (EG 10)

Unser Wochenlied: EG 10, 1-4 „Mit Ernst o Menschenkinder“

Evangelium: Die Anfrage des Täufers (Mt 11, 2-6.(7-10))

Lied vor der Predigt: EG 539 „Mache dich auf und werde Licht“

069, 1-3 „Suchen und fragen“

Predigtlied: EG 16, 1-5 „Die Nacht ist vorgedrungen“

Schlusslied: EG 540, 1 „Kündet allen in der Not“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe) entfällt.

Leitbild A: Der Weg durch die ortlose Wüste

Leitbild B: Der Vorläufer des Herrn

Greshake, Gisbert schreibt in seinem Buch „Spiritualität der Wüste“: Die großartige Landschaft der Wüste ist ein faszinierender Ort der Selbsterfahrung und der Gottesbegegnung. ... Untrennbar ist die Wüste in der Bibel mit dem Erlebnis der Befreiung verbunden. Sie ist nicht nur ein Zufluchtsort, sondern auch ein Ort der Erneuerung: der Ort, an dem neue Lebensquellen entdeckt werden. In der Leere der Wüste ist Gottes Werben um den Menschen am besten vernehmbar.

4. Sonntag im Advent

Eingangslied: EG 17, 1-4 „Wir sagen euch an“
074, 1-4 „Da wohnt ein Sehnen“

Der Wochenspruch:
*„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:
Freuet euch! Der Herr ist nahe!“ (Phil 4, 4-5)*

Introitus: EG 742
oder: Psalm 102, 17-23
(Alter Introitus: 801.1; 802.6)

Altes Testament: Jes 52, 7-10
oder Epistel: Phil 4, 4-7

Agendarisches Wochenlied: Nun jauchzet, all ihr Frommen (EG 9)

Unser Wochenlied: EG 13, 1-3 „Tochter Zion“

Evangelium: Marias Lobpreis (Lk 1, (39-45).46-55(56))

Lied vor der Predigt: EG 605 „Magnificat“

Predigtlied: EG 541,1-3 „Jetzt fangen wir zum Singen an“

Schlusslied: EG 18,1-2 „Seht, die gute Zeit ist nah“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe) entfällt.

Leitbild A: Freut euch, ihr Hungrigen

Leitbild B: Die nahende Freude

Hinweis zum Tag:

In der kath. Kirche wird dieser Tag als „Gaudate“ gefeiert.

Heilig Abend - Familiengottesdienst

Eingangslied: EG 57, 1-5 „Uns wird erzählt von Jesus Christ“

Der Wochenspruch:

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Joh 1, 14)

Introitus: EG 773
oder: Psalm 2
(Alter Introitus: 801.2; 802.7)

Altes Testament:
oder Epistel:

Agendarisches Wochenlied:

Unser Wochenlied: EG 43, 1-6 „Ihr Kinderlein kommet“

Evangelium: Jesu Geburt (Lk 2, 1-14.(15-20))

Lied vor der Predigt: EG 48, 1-3 „Kommet, ihr Hirten“
0135, 1-3 „Es ist für uns eine Zeit angekommen“

Predigtlied: EG 44, 1-3 „O du fröhliche“
0135, 4-7 „Es ist für uns eine Zeit angekommen“

Schlusslied: EG 46, 1-3 „Stille Nacht“
0135, 8-10 „Es ist für uns eine Zeit angekommen“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Liturgie: Christbaum und Krippe werden aufgestellt, der Adventskranz abgeräumt.

Leitbild A: Die Jesu Geburt

Leitbild B: Die Geburt des Herrn

Hinweis zum Tag:

Das Wort „Weihnachten“ für dieses Fest ist erstmals 1170 belegt.

Der CHRISTBAUM hat viele Traditionswurzeln u.a. darin, dass heute der Geburtstag auch von Adam und Eva gefeiert wird und so auf den Paradiesbaum verweist. Auf einem Kupferstich von Lukas Cranach d.Ä. aus dem Jahr 1509 findet sich zum ersten Mal die Darstellung eines mit Kerzen und Sternen verzierten Christbaums. Er verbreitete sich weiträumig erst ab dem 19. Jahrhundert und erinnert an den Paradiesbaum. Er wird deshalb mit Äpfeln und Kugeln geschmückt. Silberne CHRISTBAUMKUGELN gibt es erst, seit Justus von Liebig 1870 Glaskörper von innen versilbern konnte.

Heilig Abend - Christvesper

Eingangslied: EG 45, 1-4 „Herbei, o ihr Gläub`gen“

Der Wochenspruch:

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Joh 1, 14)

Introitus: EG 773
oder: Psalm 2
(Alter Introitus: 801.2; 802.7)

Altes Testament: Jes 9, 1-6
oder Epistel: Tit 2, 11-14

Agendarisches Wochenlied: Gelobet seist du, Jesu Christ (EG 23)

Unser Wochenlied: EG 30, 1-3 „Es ist ein Ros entsprungen“
0138, 1-5 „Als ich bei meinen Schafe wacht“

Evangelium: Jesu Geburt (Lk 2, 1-14.(15-20))

Lied vor der Predigt: EG 54, 1-3 „Hört der Engel helle Lieder“

Predigtlied: EG 44, 1-3 „O du fröhliche“

Schlusslied: EG 46, 1-3 „Stille Nacht“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Liturgie: Zusätzliche Texte: Mi 5,1-3; Jes 11,1-2.

Grundsätzlich ist zu dieser Stunde kein Abendmahl, wohl aber in der Mette möglich.

Leitbild A: Die Menschwerdung Gottes

Leitbild B: Die Geburt des Herrn

Hinweis zum Tag:

Martin Luther regte um 1535 an, die Nikolausbescherung auf Weihnachten zu verlegen, denn Kinder sollten nicht für ihre Leistungen belohnt, sondern sola gratia beschenkt werden. Seit dieser Zeit brachte der "HEILIGE CHRIST" und nicht mehr der Nikolaus die GESCHENKE. In diesem Brauch liegen auch die Wurzeln des Christkindlesmarktes in Nürnberg.

Der WEIHNACHTSMANN im rot-weißen Gewand wurde seit 1931 durch einen Werbefeldzug der Firma Coca Cola populär, er ist allerdings schon im 19. Jhd. belegbar.

Heilig Abend - Christnacht

Eingangslied: EG 37, 1.4.7-9 „Ich steh an deiner Krippen hier“

Der Wochenspruch:

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Joh 1, 14)

Introitus: EG 773
oder: Psalm 2
(Alter Introitus: 801.2; 802.7)

Altes Testament: Jes 7, 10-14
oder Epistel: Röm1, 1-7

Agendarisches Wochenlied: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich (EG 27)

Unser Wochenlied: EG 27, 1-4 „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“

Evangelium: Jesu Geburt (Mt 1, (1-17).18-21.(22-25))

Lied vor der Predigt: EG 40, 1 „Dies ist die Nacht, da mir erschienen“
024, 1-4 „Tragt in die Welt nun ein Licht“

Predigtlied: EG 44, 1-3 „O du fröhliche“

Schlusslied: EG 46, 1-3 „Stille Nacht“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Das Licht in der Finsternis

Leitbild B: Die Geburt des Herrn

Hinweise zur Zeit:

Analog zur Osteroktav bildete sich ab dem 8. Jahrhundert die WEIHNACHTSOKTAV als eine liturgische Woche (24.12. - 1.1.) aus. Höhepunkte sind folgende Tage:

26. Dezember (Stephanus), 27. Dezember (Evangelist Johannes) und 28. Dezember (Unschuldige Kinder). Bemerkenswert ist, dass der 28.12. in frühester Zeit von Kindern als Narrenfest gefeiert wurde. Erst mit der Aufklärung stirbt dieses Fest aus.

Zu den verschiedenen Traditionen der Weihnachtsoktav siehe Gottesdienstbuch¹.

Die lutherische Agende von 1955 führte die reformatorische Tradition von zwei bis drei Festtagen fort, indem sie die drei Weihnachtsmessen in der Nacht, in der Frühe und am Tage als Christnacht und Christfest I und II aufnahm.

Christfest - 1. Feiertag

Eingangslied: EG 24, 1-5 „Vom Himmel hoch, da komm ich her“

Der Wochenspruch:

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Joh 1, 14)

Introitus: EG 773
oder: Psalm 96
(Alter Introitus: 801.2; 802.7)

Altes Testament: Mi 5, 1-4a
oder Epistel: Tit 3, 4-7

Agendarisches Wochenlied: Gelobet seist du, Jesu Christ (EG 23)

Unser Wochenlied: EG 23, 1-4 „Gelobet seist du, Jesus Christ“

02, 1-3 „Ich lobe meinen Gott, von ganzem Herzen“

Evangelium: Jesu Geburt (Lk 2, (1-14).15-20)

Lied vor der Predigt: EG 52, 1-6 „Wisst ihr noch, wie es geschehen?“

Predigtlied: EG 544, 1-4 „Nun freut euch, ihr Christen“

Schlusslied: EG 44, 1-3 „O du fröhliche“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Liturgie: Christfest 1 und 2 sind inhaltlich austauschbar.

Leitbild A: Die Menschenfreundlichkeit Gottes

Leitbild B: Die Menschwerdung Christi

Hinweis zum Tag:

Warum in der Westkirche an diesem Termin die Geburt Jesu gefeiert wird, kann unterschiedlich begründet, aber nicht belegt werden. Der Termin ist zum ersten Mal für das Jahr 336 belegt und gewinnt mit dem 1. Konzil von Konstantinopel 481 an Bedeutung in der Ostkirche. 831 hat die Synode von Mainz diesen Termin bestätigt.

Übrigens die Weihnachtskrippe ist eine Idee des Franz von Assisi. Er stellte 1223 in Greccio eine Krippe zusammen mit einem lebendigen Ochsen und einem Esel.

Christfest - 2. Feiertag

Eingangsglied: EG 32, 1-4 „Zu Bethlehem geboren“

Der Wochenspruch:

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Joh 1, 14)

Introitus: EG 773
oder: Psalm 96
(Alter Introitus: 801.2; 802.7)

Altes Testament: Jes 11, 1-9
oder Epistel: Hebr 1, 1-3.(4-6)

Agendarisches Wochenlied: Gelobet seist du, Jesu Christ (EG 23)

Unser Wochenlied: EG 30, 1-3 „Es ist ein Ros entsprungen“

Evangelium: Das Wort ward Fleisch (Joh 1, 1-5.(6-8).9-14)

Lied vor der Predigt: EG 56, 1 „Weil Gott in tiefster Nacht“

Predigtlied: EG 543, 1-4 „Wir singen dir Immanuel“
0126, 1-5 „Mit den Hirten will ich gehen“

Schlusslied: EG 53, 1-3 „Als die Welt verloren“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Die Fleischwerdung des Logos

Leitbild B: Die Menschwerdung Christi

Hinweis zur Logos-Sarx-Beziehung:

Das Nizäa-Konstantinopolitanum (381), das uns in den Akten des Konzils von Chalkedon (451) überliefert ist, versucht in Christus über den „Logos“ Gottheit und Menschheit so miteinander zu verbinden, dass die Anliegen der ALEXANDRINER (Gott selbst hat sich im Leben Jesu gegenwärtig gemacht, um uns zu erlösen), sowie der ANTIOCHENER und LATEINER (die menschlichen Natur, die vollständig der Erlösung bedarf) in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Christus ist zugleich wahrer Gott und Mensch in Wesensgleichheit mit Gott und mit uns (dies ist neu gegenüber Nizäa). Die die beiden Naturen bleiben nach der Einung unterschieden (ein Christus >in<, nicht >aus< zwei Naturen). Diese Verbundenheit wird weder apollinarisch-cyrrillisch als Natureinheit, noch nestorianisch als bloße äußerliche Einheit, sondern als Einheit der Person oder Hypostase beschrieben. Die Kurzformel lauter: ein und derselbe Jesus Christus in zwei Naturen, die – unvermischt und ungetrennt - zu einer Person oder Hypostase zusammenkommen.

1. Sonntag nach dem Christfest

Eingangslied: EG 27, 1-6 „Lobt Gott, ihr Christen alle“

Der Wochenspruch:

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Joh 1, 14)

Introitus: EG 773
oder: Psalm 71, 14-18
(Alter Introitus: 801.2; 802.7)

Altes Testament: Jes 49, 13-16
oder Epistel: 1. Joh 1, 1-4

Agendarisches Wochenlied: Vom Himmel kam der Engel Schar (EG 25)
oder: Freuet euch, ihr Christen alle (EG 34)

Unser Wochenlied: EG 40, 1-5 „Dies ist die Nacht da mir erschienen“

Evangelium: Simon und Hanna (Lk 2,(22-24).25-38.(39-40))

Lied vor der Predigt: EG 40, 5 „Dies ist die Nacht, da mir erschienen“

Predigtlied: EG 41, 1-4 „Jauchzet, ihr Himmel“

062, 1-3 „Kommt, atmet auf, ihr sollt leben“
--

Schlusslied: EG 47, 1 „Freu dich, Erd und Sternenzelt“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Die Darstellung Jesu im Tempel

Leitbild B: Simeon

Hinweis zu der Zeit:

Die „Rauhnächte“ (meist zwischen dem 24.12. und 6.1. verortet), in denen die Waffen schwiegen, haben ihren Ursprung in der Differenz zwischen Mond- und Sonnenjahr. Ein Jahr aus dreizehn synodischen Mondmonaten (mit 27,322 Tagen) umfasst nur 354 Tage. Die elf Tage bzw. Nächte, die auf zwölf synodischen Monate (mit 29,531 Tagen), also auf 365 Tage des Sonnenjahres fehlen, werden als Tage außerhalb der Zeit eingeschoben. In dieser Zeit „zwischen den Jahren“ scheinen die normalen Naturgesetze außer Kraft gesetzt und daher werden die Nächte mit allerlei magischem Brauchtum verbunden. Der Wechsel zwischen diesen zwei Zeitrechnungen wird manchmal als ein Übergang von der matriarchalen zur patriarchalen Zeitrechnung angesehen und mit der Zahl 13 als Unglückszahl verbunden.

Altjahrsabend

Eingangslied: EG 58, 1-4 „Nun lasst uns gehen und treten“
023, 1-3 „Meine Zeit steht in deinen Händen“

Der Wochenspruch:
*„Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.“ (Ps 103, 8)*

Introitus: EG 773
oder: Psalm 121
(Alter Introitus: 801.3; 802.8)

Altes Testament: Jes 30, (8-14).15-17
oder Epistel: Röm 8, 31b-39

Agendarisches Wochenlied: Das alte Jahr vergangen ist (EG 59)
oder: Der du die Zeit in Händen hast (EG 64)

Unser Wochenlied: EG 64, 1-6 „Der du die Zeit in Händen hast“

Evangelium: Vom Warten auf das Kommen Christi (Lk 12, 35-40)

Lied vor der Predigt: EG 592, 1 „Du schenkst uns Zeit“

Predigtlied: EG 637, 1-6 „Von guten Mächten“

Schlusslied: EG 321, 1-3 „Nun danket alle Gott“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Buße und Begleitung durch Gott

Leitbild B: Zum Jahreswechsel

Hinweis zum Tag:

Durch die Kalenderreform Julius Caesars schließt das Jahr nicht mehr mit dem Februar, sondern dem Altjahresabend ab. Am 1. Januar begann die Amtsperiode der neuen Konsule. Cicero fragt sich in einem Brief an Atticus (16,1,4), was von diesen am 1. Januar zu erwarten wäre und antwortet selber „Ausschlafen der Räusche!“ – Ob sich da viel geändert hat?

Das Wort Kalender kommt übrigens vom lateinischen Begriff für Monatsanfang = kalendae. Silvester (gest. 335) war eigentlich ein unbedeutender Papst, der durch Legenden aufgewertet wurde. Es heißt er soll Kaiser Konstantin getauft haben (Legenda Aurea vor 1273).

Neujahrstag

Eingangslied: EG 62, 1-3 „Jesus soll die Losung sein“

Der Wochenspruch:

„Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“ (Kol 3, 17)

Introitus: EG 776
oder: Psalm 8
(Alter Introitus: 801.3; 802.8)

Altes Testament: Jos 1, 1-9
oder Epistel: Jak 4, 13-15.(16-17)

Agendarisches Wochenlied: Der du die Zeit in Händen hast (EG 64)
oder: Von guten Mächten treu und still umgeben (EG 65)

Unser Wochenlied: EG 61, 1-4 „Hilf, Herr Jesu, lass gelingen“

Evangelium: Jesu Predigt in Nazareth (Lk 4, 16-21.(22-30))

Lied vor der Predigt: EG 62, 1 „Jesus soll die Losung sein“

Predigtlied: EG 631, 1-3 „All eure Sorgen“

Schlusslied: EG 61, 5 „Hilf, Herr Jesu, lass gelingen“

0108, 1+2 „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Die Beschneidung und Namensgebung Jesu

Leitbild B: Im Namen Jesu beginnen

Hinweis zum Tag:

In der alten Kirche gab es den Brauch die ersten drei Januartage als Buß- und Fastentage zu feiern. Martin Luther kritisierte den Brauch, »das Neujahr auszuteilen auf der Kanzel«, und forderte, statt dessen über die Beschneidung und den Namen Jesu zu predigen. Für ihn begann das neue Jahr mit Weihnachten, während 1691 Papst Innocenz XII den 1. Januar als Neujahr festlegte. In den evangelischen Kirchen und im deutschen Kulturraum bestand bis in das 18. Jhd. eine große Vielfalt von Jahresanfangsterminen.

2. Sonntag nach dem Christfest

Eingangslied: EG 39, 1-3 „Kommt und lasst uns Christen ehren“

Der Wochenspruch:

„Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh 1, 14b)

Introitus: EG 773
oder: Psalm 138, 2-5 oder: wie Christfest
(Alter Introitus: 801.2; 802.8)

Altes Testament: Jes 61, 1-3.(4-9).10-11
oder Epistel: 1. Joh 5, 11-13

Agendarisches Wochenlied: Also liebt Gott die arge Welt (EG 51)
oder: Jesu Christe, wahres Licht (EG 72)

Unser Wochenlied: EG 71, 1-3 „O König aller Ehren“
08, 1-4 „Du bist ewig, Du bist nahe“

Evangelium: Der zwölfjährige Jesus im Tempel (Lk 2, 41-52)

Lied vor der Predigt: EG 23, 4 „Gelobet seist du, Jesus Christ“

Predigtlied: EG 252, 1-2.7-9 „Jesu, der du bist alleine“

Schlusslied: EG 23, 7 „Gelobet seist du, Jesus Christ“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Die Sohnschaft Jesu

Leitbild B: Der Gottessohn

Hinweis zum Thema:

Die entscheidende Aussage der so genannten „Zwei-Naturen-Lehre“ des Konzils von Chalkedon (451) besteht darin, dass in Jesus das Gottsein und das Menschsein weder "getrennt" voneinander noch miteinander "vermischt" bestehen. Diese aufeinander bezogene Verschiedenheit ist der Kern der Christologie. (Siehe 2. Weihnachtsfeiertag)

Epiphantias

Eingangslied: EG 41, 1-3 „Jauchzet, ihr Himmel“

Der Wochenspruch:
„Die Finsternis vergeht,
und das wahre Licht scheint jetzt.“ (1. Joh 2, 8)

Introitus: EG 776
oder: Psalm 72, 1-3.10-13.19 oder: Psalm 100
(Alter Introitus: 801.4; 802.9)

Altes Testament: Jes 60,1-6
oder Epistel: Eph 3, 2-3a.5-6

Agendarisches Wochenlied: Wie schön leuchtet der Morgenstern (EG 70)
oder: König aller Ehren (EG 71)

Unser Wochenlied: EG 70, 1-3 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Evangelium: Die Weisen aus dem Morgenland (Mt 2, 1-12)

Lied vor der Predigt: EG 41, 7 „Jauchzet, ihr Himmel“

Predigtlied: EG 545, 1-4 „Stern über Bethlehem“

Schlusslied: EG 70, 7 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“
010, 1-4 „Lobet den Herrn, meine Seele“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Die Mission - Der Stern führt zum Christkind

Leitbild B: Die Herrlichkeit Christi

Hinweis zum Tag:

Christus erscheint (epiphanein) als König der Welt. Heute ist dies der Termin für das Weihnachtsfest in vielen orthodoxen Kirchen. In diesen Tagen sind die Sternsinger unterwegs, um für bedürftige Kinder in der Welt zu sammeln.

Lichtmess und Valentinstag in Abhängigkeit von Epiphantias:

Nach biblischer Vorschrift galt die Frau nach Geburt eines Knaben 40 Tage als unrein (3. Mose 12, 1-8). Mit LICHTMESS wird Maria rein. Das Festdatum war anfangs der 14. Februar (berechnet vom 6. Januar), ab dem 6. Jh. ist es der 2. Februar (berechnet vom 25. Dezember). Es wird vermutet, dass nach der Verlegung des Weihnachtsfestes auf den 25. Dezember und der Abwanderung von Lichtmess auf den 2. Februar der 14. Februar, später mit dem Brauch des VALENTINSTAGES gefüllt wurde.

1. Sonntag nach Epiphantias

Eingangslied: EG 73, 1-6 „Auf, Seele auf und säume nicht“

Der Wochenspruch:
„Welche der Geist Gottes treibt,
die sind Gottes Kinder.“ (1. Joh 2, 8)

Introitus: EG 776
oder: Psalm 89, 2-6.20-23.27-30 oder: Psalm 100
(Alter Introitus: 801.4; 802.9)

Altes Testament: Jes 42, 1-4.(5-9)
oder Epistel: Röm 12, 1-3.(4-8)

Agendarisches Wochenlied: O lieber Herre Jesu Christ (EG 68)
oder: Du höchstes Licht, du ewger Schein (EG 441)

Unser Wochenlied: EG 441, 1-5 „Du höchstes Licht“

Evangelium: Jesu Taufe (Mt 3, 13-17)

Lied vor der Predigt: EG 73, 8 „Auf, Seele auf und säume nicht“

Predigtlied: EG 200, 1-2+5-6 „Ich bin getauft auf deinen Namen“

Schlusslied: EG 70, 7 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“
0119, 1+5 „Ich trage einen Namen“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Die Taufe Jesu

Leitbild B: Die Taufe Jesu

Hinweis zum Tag:

Die „Taufe des Herrn“ wurde ursprünglich am 13. Januar, also dem 8. Tag (Oktavtag) nach Epiphantias gefeiert. Mit dem 2. Vatikanischen Konzil haben wir das Fest auf den Sonntag nach Epiphantias verlegt. Die Ostkirchen feiern diese Tradition grundsätzlich mit Epiphantias.

2. Sonntag nach Epiphania

Eingangslied: EG 66, 1-3 „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“

Der Wochenspruch:

„Das Gesetz ist durch Mose gegeben;
die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“ (Joh 1, 17)

Introitus: EG 776
oder: Psalm 105, 1-8 oder: Psalm 100
(Alter Introitus: 801.4; 802.9)

Altes Testament: 2. Mose 33, 17b-23
oder Epistel: Röm 12, (4-8).9-16

Agendarisches Wochenlied: Gottes Sohn ist kommen (EG 5)
oder: In dir ist Freude (EG 398)

Unser Wochenlied: EG 5, 1-4 „Gottes Sohn ist kommen“

Evangelium: Die Hochzeit zu Kana (Joh 2, 1-11)

Lied vor der Predigt: EG 67, 1 „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“

Predigtlied: EG 550, 1-2.5 „Licht, das in die Welt gekommen“

Schlusslied: EG 74, 4 „Du Morgenstern“
0129, 1-4 „Freue dich Welt, der Herr ist da“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Das Wasser wird zu Wein

Leitbild B: Jesus als Freudenmeister

Hinweis zum Thema:

Kana liegt im Ausland und der 3. Tag ist der Tag der Theophanie (vgl. Ostern bzw. 2. Mose 19, 16ff). Wein wurde grundsätzlich mit Wasser getrunken, der Genuss von unverdünntem Wein galt als Merkmal der Barbaren. Nur bei dem Trankopfer (Libation) zu Beginn eines Symposions (gemeinsames Trinkgelage, griechisch: Symposion) wurde unvermischter Wein verwendet. Die übliche Mischung waren fünf Teile Wasser auf zwei Teile Wein, eine Mischung aus gleichen Teilen galt bereits als unmäßig und wurde akratos (unvermischt) genannt.

3. Sonntag nach Epiphania

Eingangslied: EG 72, 1-3 „O Jesu Christe, wahres Licht“
0163, 1-3 „Ein neuer Tag beginnt“

Der Wochenspruch:

„Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“ (Lk 13, 29)

Introitus: EG 776
oder: Psalm 86, 1-11.17 oder: Psalm 100
(Alter Introitus: 801.4; 802.9)

Altes Testament: 2. Kön 5, (1-8).9-15.(16-18).19a
oder Epistel: Röm 1, (14-15).16-17

Agendarisches Wochenlied: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all (EG 293)

Unser Wochenlied: EG 293, 1-2 „Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all“

Evangelium: Der Hauptmann von Kapernaum (Mt 8, 5-13)

Lied vor der Predigt: EG 72, 4 „O Jesu Christe, wahres Licht“

Predigtlied: EG 4, 1-5 „Nun komm, der Heiden Heiland“

Schlusslied: EG 74, 4 „Du Morgenstern“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Geh hin - Komm her

Leitbild B: Jesus der Heiden Heiland

Liturgie: Die Epistel Röm 1, (14-15).16-17 formuliert den zentralen Gedanken der Reformation: „Die Gerechtigkeit allein aus Glauben.“

Hinweis zu dem 3-fachen „sola“ (= allein) der Reformation

Weder durch gute Werke, Fürbitten der Heiligen oder sakramentale Vermittlung durch geweihte Priester erhält der Einzelne das Seelenheil, sondern allein aufgrund seines Glaubens (sola fide) allein aus Gottes Gnade (sola gratia). An die Stelle der amtskirchlichen Lehrautorität tritt allein die Heilige Schrift (sola scriptura), die sich selbst auslegt (sui ipsius interpres). Dies führte für Luther schließlich zur Abschaffung von Priesterweihe, Zölibat und Klöstern hin zum „allgemeinen Priestertum aller Gläubigen“ und zu einer Abendmahlsfeier mit Brot und Wein auch für die Laien.

4. Sonntag nach Epiphania

Eingangslied:	EG 74, 1-4 „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“
Der Wochenspruch:	<i>„Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.“ (Ps 66, 5)</i>
Introitus:	EG 776
oder:	Psalm 107, 1-2.23-32 oder: Psalm 100
(Alter Introitus:	801.4; 802.9)
Altes Testament:	Jes 51, 9-16
oder Epistel:	2. Kor 1, 8-11
Agendarisches Wochenlied:	Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit (EG 244) oder: Such, wer da will, ein ander Ziel (EG 346)
Unser Wochenlied:	EG 346, 1-4 „Such, wer da will, ein ander Ziel“
Evangelium:	Die Stillung des Sturmes (Mk 4, 35-41)
Lied vor der Predigt:	EG 14, 4 „Dein König kommt in niedern Hüllen“
Predigtlied:	EG 255, 1.6-8 „Ach dass doch bald dein Feuer brennte“
Schlusslied:	EG 400, 6 „Ich will dich lieben meine Stärke“ <u>020, 1+3 „Herr, ich sehe deine Welt“</u>

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Schweig und verstumme

Leitbild B: Der Herr der Naturmächte

Hinweis zum Evangelium:

Dieser Text findet seine spiegelbildliche Entsprechung in Mk 14, 32-42. Hier schläft Jesus, dort die Jünger. Beide Male eine herbe Enttäuschung über der Verlassenen. Schließlich das Verlassensein Jesu am Kreuz.

Doch es bleibt nicht dabei: Alttestamentliche Lesung (Freude der aus Babel zurückgekehrten,) – Wochenpsalm 107 (Freude der Erretteten) – Epistel (Paulus in Trübsal bewahrt) weisen darauf hin, dass Gott neues Leben eröffnet. So kommt etwas von Ostern in den Blick, nicht nur die Naturmächte sind gezähmt, die Macht des Todes ist gebrochen.

5. Sonntag nach Epiphania

Eingangsglied: EG 70, 1-3 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Der Wochenspruch:

„Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist,
und wird das Trachten der Herzen offenbar machen.“ (1. Kor 4, 5b)

Introitus: EG 776
oder: Psalm 37, 1-7a
(Alter Introitus: 801.4; 802.9)

Altes Testament: Jes 40, 12-25
oder Epistel: 1. Kor 1, (4-5).6-9

Agendarisches Wochenlied: Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ (EG 246)

Unser Wochenlied: EG 246, 1.3.7 „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“

Evangelium: Vom Unkraut unter dem Weizen (Mt 13, 24-30)

Lied vor der Predigt: EG 508, 1 „Wir pflügen und wir streuen“

Predigtlied: EG 196, 1-4 „Herr, für dein Wort sei hoch gepreist“

Schlusslied: EG 196, 6 „Herr, für dein Wort sei hoch gepreist“
075, 1-3 „Wo Menschen sich vergessen“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Das Unkraut unter dem Weizen

Leitbild B: Der Herr der Geschichte

Hinweis zum Tag:

Dieser Sonntag wird innerhalb von 25 Jahren in der Regel nur zweimal gefeiert, das nächste Mal 2011 und 2038. Thema des Evangeliums ist die Frage: Wie geht die Gemeinde mit jenen um, die anders glauben – binnenkirchlich und in Bezug auf Konfessionen und Religionen?

Letzter Sonntag nach Epiphania

Eingangsglied: EG 165, 1+4+5 „Gott ist gegenwärtig“

Der Wochenspruch:

„Über dir geht auf der Herr,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jes 60, 2)

Introitus: EG 776
oder: Psalm 97 oder: Psalm 100
(Alter Introitus: 801.4; 802.9)

Altes Testament: 2. Mose 3, 1-10.(11-14)
oder Epistel: 2. Kor 4, 6-10

Agendarisches Wochenlied: Herr Christ, der einig Gotts Sohn (EG 67)

Unser Wochenlied: EG 346, 1-4 „Such, wer da will ein ander Ziel“

Evangelium: Die Verklärung Jesu (Mt 17, 1-9)

Lied vor der Predigt: EG 74, 4 „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“

Predigtlied: EG 71, 1-3 „O König aller Ehren“

Schlusslied: EG 347, 1 „Ach bleib mit deiner Gnade“
04, 1-3 „Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Liturgie: Der Christbaum und die Krippe werden abgeräumt.

Leitbild A: Das Fest der Verklärung Christi

Leitbild B: Die Verklärung

Hinweis zum Tag:

Das Fest „Verklärung des Herrn“ wird nach dem liturgischen Kalender der orthodoxen, römisch-katholischen und anglikanischen Kirche am 6. August gefeiert. Nur in der evangelischen Kirche hat dieser Sonntag als Proprium die Verklärung Christi.

1. Sonntag vor der Passionszeit (Septuagesimä)

Eingangslied: EG 440, 1-4 „All Morgen ist ganz frisch und neu“

Der Wochenspruch:

„Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.“ (Dan 9, 18)

Introitus: EG 746
oder: Psalm 31, 20-25
(Alter Introitus: 801.5; 802.10)

Altes Testament: Jer 9, 22-23
oder Epistel: 1. Kor 9, 24-27

Agendarisches Wochenlied: Es ist das Heil uns kommen her (EG 342)
oder: Gott liebt diese Welt (EG 409)

Unser Wochenlied: EG 342, 1-4 „Es ist das Heil uns kommen her“

Evangelium: Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16a)

Lied vor der Predigt: EG 441, 2 „Du höchstes Licht, du ewger Schein“

Predigtlied: EG 302, 1-4 „Du meine Seele singe“

Schlusslied: EG 163 „Unsern Ausgang segne Gott“
064, 1-4 „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Liturgie: Das Halleluja kann nach der Epistellesung entfallen.

Leitbild A: Lauft um den Siegpriest – Der Lohn der Nachfolge

Leitbild B: Lohn und Gnade

Hinweis zum Tag:

Septuagesimä bedeutet siebenzig Tage vor Ostern, genaugenommen ist es der 63. Tag vor Ostern. Nach altem Brauch wurden an diesem Tag jene ausgewählt, die an Ostern getauft wurden. Das Thema des Sonntags legt eine besondere Würdigung des Ehrenamtes nahe, etwa das Feiern von Dienstjubiläen.

Die heute beginnende Vorfastenzeit wurde in der katholischen Kirche mit der Liturgiereform 1969 abgeschafft.

2. Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimä)

Eingangslied: EG 196, 1-4 „Herr, für dein Wort sei hoch gepreist“

Der Wochenspruch:

„Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet,
so verstockt eure Herzen nicht.“ (Hebr 3, 15)

Introitus: EG 746
oder: Psalm 119, 89-91.105.116
(Alter Introitus: 801.5; 802.10)

Altes Testament: Jes 55(6-9)10-12a
oder Epistel: Hebr 4, 12-13

Agendarisches Wochenlied: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist (EG 196)
oder: Es wolle Gott uns gnädig sein (EG 280)

Unser Wochenlied: EG 279, 1-3 „Jauchzt alle Lande“

Evangelium: Vom Sämann (Lk 8, 4-8.(9-15))

Lied vor der Predigt: EG 196, 5 „Herr, für dein Wort sei hoch gepreist“

Predigtlied: EG 262, 1-4 „Sonne der Gerechtigkeit“

Schlusslied: EG 196, 6 „Herr, für dein Wort sei hoch gepreist“
050, 1+2 „Herr, du bist mein Leben“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Liturgie: Das Halleluja kann nach der Epistellesung entfallen.

Leitbild A: Das Wort Gottes

Leitbild B: Das viererlei Ackerfeld

Hinweis zum Tag:

Sexagesimäe bedeutet sechzig Tage vor Ostern, genaugenommen ist es der 56. Tag vor Ostern.

3. Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi = Sei mir ein starker Fels)

Eingangslied: EG 165, 1.2.5 „Gott ist gegenwärtig“

Der Wochenspruch:

„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“ (Lk 18, 31)

Introitus: EG 746
oder: Psalm 31, 2-6
(Alter Introitus: 801.6; 802.10)

Altes Testament: Am 5, 21-24
oder Epistel: 1. Kor 13

Agendarisches Wochenlied: Ein wahrer Glaube Gottes Zorn stillt (EG413)
oder: Lasset uns mit Jesus ziehen (EG 384)

Unser Wochenlied: EG 413, 1-4 „Ein wahrer Glaube Gottes Zorn stillt“

Evangelium: Erste Leidensankündigung (Mk 8, 31-38)

Lied vor der Predigt: EG 165, 6 „Gott ist gegenwärtig“

Predigtlied: EG 406, 1-4 „Bei dir Jesu will ich bleiben“

Schlusslied: EG 421 „Verleih uns Frieden“
050, 3+4 „Herr, du bist mein Leben“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Liturgie: Das Halleluja kann nach der Epistellegung entfallen.

Leitbild A: Hinauf nach Jerusalem

Leitbild B: Der Weg zum Kreuz

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt: *Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest! Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.* (Ps 31, 3b+4b)

Hinweis zum Tag: *Früher trug der Sonntag auch den Namen Quinquagesimä, d.h. fünfzig Tage vor Ostern. Wo es Brauch ist, wird ab Aschermittwoch oder später an Judika Altar und Kreuz verhüllt. Übrigens ist die Selbstbekreuzigung, wie sie in der kath. Kirche üblich und teilweise von evang. Christen übernommen wird, wurde schon von Tertullian † 230 ausführlich beschrieben.*

1. Sonntag der Passionszeit (Invokavit = Er hat mich angerufen)

Eingangslied: EG 554, 1-3 „Herr, wir denken an dein Leiden“

Der Wochenspruch:

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.“ (1. Joh 3, 8b)

Introitus: EG 750

oder: Psalm 91, 1-4.11-12

(Alter Introitus: 801.6; 802.10)

Altes Testament: 1. Mose 3, 1-19.(20-24)

oder Epistel: Hebr 4, 14-16

Agendarisches Wochenlied: Ein feste Burg ist unser Gott (EG 362)
oder: Ach bleib mit deiner Gnade (EG 347)

Unser Wochenlied: EG 347, 1-4 „Ach bleib mit deiner Gnade“

Evangelium: Jesu Versuchung (Mt 4, 1-11)

Lied vor der Predigt: EG 347, 5-6 „Ach bleib mit deiner Gnade“

Predigtlied: EG 384, 1-4 „Lasset uns mit Jesus ziehen“

Schlusslied: EG 157 „Lass mich dein sein und bleiben“
075, 1-3 „Wo Menschen sich vergessen“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Halleluja nach der Epistellesung und das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe), sowie das Gloria Patri im Introitus entfallen.

Leitbild A: Versucht wie wir

Leitbild B: Die Versuchung

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:

Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Not; ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. (Ps 91, 15)

Hinweis zum Tag: *Alter Bußtag zur Beginn der Fastenzeit: 7-Wochen-ohne. In der alten Kirche bereiteten sich die Büsser in dieser Zeit auf ihre Wiederaufnahme in die Gemeinde am Gründonnerstag vor. Die österlichen Täuflinge erhielten ihr Taufkleid (daher auch hier der Name: Weißer Sonntag)*

2. Sonntag der Passionszeit (Reminiszere = Gedenke, Herr)

Eingangsglied: EG 93, 1-4 „Nun gehören unsere Herzen“

Der Wochenspruch:

„Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ (Röm 5, 8)

Introitus: EG 750

oder: Psalm 10, 4.11-14.17-18 oder: wie 3. Sonntag der Passionszeit
(Alter Introitus: 801.6; 802.10)

Altes Testament: Jes 5, 1-7

oder Epistel: Röm 5, 1-5.(6-11)

Agendarisches Wochenlied: Wenn wir in höchsten Nöten sein (EG 366)

Unser Wochenlied: EG 366, 1-5 „Wenn wir in höchsten Nöten sein“

Evangelium: Von den bösen Weingärtnern (Mk 12, 1-12)

Lied vor der Predigt: EG 81, 1 „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“

Predigtlied: EG 97, 1-4 „Holz auf Jesu Schulter“

Schlusslied: EG 79, 1-4 „Wir danken dir, Herr Jesu Christ“

032, 1 „Du bist mein Zufluchtsort“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Halleluja nach der Epistel- und das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe), sowie das Gloria Patri im Introitus entfallen.

Leitbild A: Gedenke Herr an deine Barmherzigkeit

Leitbild B: Den Menschen ausgeliefert

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:

Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind. (Ps 25, 6)

3. Sonntag der Passionszeit (Okuli = Meine Augen...)

Eingangslied: EG 449, 1-3 „Die güldne Sonne voll Freud“

Der Wochenspruch:

„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück,
der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ (Lk 9, 62)

Introitus: EG 750
oder: Psalm 34, 16-23
(Alter Introitus: 801.6; 802.10)

Altes Testament: 1. Kön.19, 1-8.(9-13a)
oder Epistel: Eph 5, 1-8a

Agendarisches Wochenlied: Wenn meine Sünd' mich kränken (EG 82)
oder: Du schöner Lebensbaum des Paradieses (EG 96)

Unser Wochenlied: EG 93, 1-4 „Nun gehören unsre Herzen“
0149, 1-3 „Er zog den Weg, den schweren“

Evangelium: Vom Ernst der Nachfolge (Lk 9, 57-62)

Lied vor der Predigt: EG 449, 10 „Die güldne Sonne voll Freud“

Predigtlied: EG 634, 1-4 „Lass uns in deinem Namen, Herr“

Schlusslied: EG 384, 1 „Lasset uns mit Jesus ziehen“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Halleluja nach der Epistellesung und das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe),
sowie das Gloria Patri im Introitus entfallen.

Leitbild A: Vor Nachfolge wird gewarnt

Leitbild B: Die Nachfolge

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:

Meine Augen sehen stets auf den Herrn, denn der Herr wird meine Füße aus dem Netz ziehen.
(Ps 25, 15)

4. Sonntag der Passionszeit (Lätare = Freue dich)

Eingangslied: EG 161, 1-3 „Liebster Jesu wir sind hier“

Der Wochenspruch:

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ (Joh 12, 24)

Introitus: EG 750
oder: Psalm 84, 6-13
(Alter Introitus: 801.6; 802.10)

Altes Testament: Jes 54, 7-10
oder Epistel: 2. Kor 1, 3-7

Agendarisches Wochenlied: Korn, das in die Erde (EG 98)
oder: Jesu, meine Freude (EG 396)

Unser Wochenlied: EG 396, 1-4 „Jesu meine Freude“

Evangelium: Ankündigung der Verherrlichung (Joh 12, 20-26)

Lied vor der Predigt: EG 98, 1-3 „Korn, das in die Erde“

Predigtlied: EG 398, 1-2 „In dir ist Freude“

Schlusslied: EG 499, 1-3 „Erde und Himmel sollen singen“

091, 1-5 „Wenn das Brot, das wir teilen als Rose blüht“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett (Gottesdienstbuch¹, Seite 302 schlägt wegen „Rosensonntag“ auch rosa vor)

Liturgie: Das Halleluja nach der Epistellesung und das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe), sowie das Gloria Patri im Introitus entfallen.

Leitbild A: Freut euch mit Jerusalem

Leitbild B: Für euch gegeben

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über sie, alle, die ihr sie liebt! (Jes 66, 10)

Hinweis zum Tag:

Es gibt viele Frühlingsbräuche u. a. Lätarezweig der heute geschnitten bis Ostern treibt. Seit 1049 verlieh Papst Leo IX. an diesem Tag die „Goldene Rose“, weshalb Lätare „Rosensonntag“ hieß. Da 1823 das Festordnende Comitee in Köln an Lätare tagte, erhielt der „Rosenmontagsumzug“ seinen Namen. Dieser Sonntag wird gelegentlich „kleines Ostern“ genannt.

5. Sonntag der Passionszeit

(Judika = Richte mich, Gott)

Eingangslied: EG 91, 1-5 „Herr stärke mich dein Leiden zu bedenken“

Der Wochenspruch:

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“ (Mt 20, 28)

Introitus: EG 750

oder: Psalm 43

(Alter Introitus: 801.7; 802.10)

Altes Testament: 1. Mose 22, 1-13

oder Epistel: Hebr 5, 7-9

Agendarisches Wochenlied: O Mensch, beweine deine Sünde groß (EG76)

Unser Wochenlied: EG 76, 1-2 „O Mensch beweine deine Sünde groß“

Evangelium: Vom Herrschen und Dienen (Mk 10, 35-45)

Lied vor der Predigt: EG 198, 1 „Herr, dein Wort, die edle Gabe“

Predigtlied: EG 419, 1-5 „Hilf, Herr meines Lebens“

Schlusslied: EG 79, 1-4 „Wir danken dir, Herr Jesu Christ“

051, 1-3 „Hoffnung, die trägt“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Halleluja nach der Epistel- und das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe), sowie das Gloria Patri im Introitus entfallen. Wo es Brauch ist, werden nach alter Tradition Altarbilder und Kreuz mit einem blauen Tuch verhüllt, wenn dies nicht schon an Aschermittwoch geschah. „Hungertücher“ verhängen den Blick zum Chorraum, wo es Brauch ist.

Leitbild A: Mit Schreien und Tränen

Leitbild B: Das Lamm Gottes

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:

Gott, schaffe mir Recht und führe meine Sache wider das unheilige Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten! (Ps 43, 1)

6. Sonntag der Passionszeit (Palmsonntag)

Eingangslied: EG 256, 1.5 „Einer ist’s, an dem wir hängen“

Der Wochenspruch:

„Der Menschensohn muß erhöht werden,
damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“ (Joh 3, 14.15)

Introitus: EG 737
oder: Psalm 69, 2-4.8-10.21b-22.30
(Alter Introitus: 801.7; 802.10)

Altes Testament: Jes 50, 4-9
oder Epistel: Phil 2, 5-11

Agendarisches Wochenlied: Du großer Schmerzensmann (EG 87)

Unser Wochenlied: EG 87, 1-3 „Du großer Schmerzensmann“

Evangelium: Einzug in Jerusalem (Joh 12, 12-19)

Lied vor der Predigt: EG 11, 2 „Wie soll ich dich empfangen“

Predigtlied: EG 452, 1-5 „Er weckt mich alle Morgen“
0146, 1-5 „In einer fernen Zeit“

Schlusslied: EG 79, 1-4 „Wir danken dir, Herr Jesu Christ“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Halleluja nach der Epistel­lesung und das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe), sowie das Gloria Patri im Introitus entfallen.

Leitbild A: Ein Eselskönig

Leitbild B: Der Schmerzensmann

Hinweis zum Tag:

Es war orientalischer Brauch, Könige bei ihrem Einzug in die Stadt mit geschwungenen Palmzweigen zu begrüßen.

Gründonnerstag

Eingangslied: EG 401, 1-4 „Liebe, die du mich zum Bilde“

Der Wochenspruch:

„Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige Herr.“ (Ps 111, 4)

Introitus: EG 782

oder: Psalm 111

(Alter Introitus: 801.7; 802.11)

Altes Testament: 2. Mose 12, 1.3-4. 6-7. 11-14

oder Epistel: 1. Kor 11, 23-26

Agendarisches Wochenlied: Das Wort geht von dem Vater aus (EG 223)

Unser Wochenlied: EG 223, 1-4 „Das Wort geht von dem Vater aus“

Evangelium: Die Fußwaschung (Joh 13, 1-15.(34-35))

Lied vor der Predigt: EG 220 „Herr, du wollest uns bereiten“

Predigtlied: EG 221, 1-3 „Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen“
091, 1-5 „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“

Schlusslied: EG 216 „Du hast uns Leib und Seel gespeist“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Liturgie: Das Halleluja nach der Epistellesung und das Gloria Patri im Introitus entfallen.
Das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe) wird gesungen.
In der katholischen Kirche schweigen mit dem Gottesdienst die Glocken bis Ostern,
bei uns mit der Todesstunde.

Leitbild A: Zu meinem Gedächtnis

Leitbild B: Das Abendmahl

Hinweis zum Tag:

Gründonnerstag ist der Tag zum Greinen, also zum Weinen. Er hat nichts mit der Farbe Grün zu tun, sondern geht auf das mittelhochdeutsche „gronan“ = weinen („greinen“).

*Es ist ein alter Tag der Wiederaufnahme in die Kirche und ein Gedenktag der Abendmahls-
einsetzung. In der katholischen Liturgie endet schon an diesem Tag die österliche Bußzeit!*

Karfreitag

Eingangslied: EG 83, 1-3 „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“
0146, 1-5 „In einer fernen Zeit“

Der Wochenspruch:

„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3, 16)

Introitus: EG 737
oder: Psalm 22, 2-6.12.23-28
(Alter Introitus: 801.9 802.12)

Altes Testament: Jes (52, 13-15); 53, 1-12
oder Epistel: 2. Kor 5, (14b-18).19-21

Agendarisches Wochenlied: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (EG 83)
oder: Christe, du Schöpfer aller Welt (EG 92)

Unser Wochenlied: EG 85, 1-4 „O Haupt voll Blut und Wunden“

Evangelium: Jesu Kreuzigung (Joh 19, 16-30)

Lied vor der Predigt: EG 85. 5 „O Haupt voll Blut und Wunden“

Predigtlied: EG 97, 1-4 „Holz auf Jesu Schultern“

Schlusslied: EG 79, 1-4 „Wir danken dir, Herr Jesu Christ“

Liturgische Hinweise

Farbe: schwarz

Liturgie: Das Halleluja, Gloria und Gloria Patri entfallen. Wo es Brauch ist wird der Altarraum ganz abgeräumt. Alle Glocken und die Orgel schweigen von der Todesstunde bis zur Osternacht.

Leitbild A: Gehorsam bis zum Tod

Leitbild B: Die Kreuzigung

Hinweis zum Tag:

Kara bedeutet althochdeutsch Trauer, Klage, Sorge.

Seit der Frühen Kirche wurde dieser Tag zunehmend als Fastentag gefeiert. Erst ab dem 17. Jahrhundert gewann er auch in den Kirchen der Reformation an Bedeutung. Wie bis heute in Franken üblich, trat Beichte und Abendmahl in den Mittelpunkt, obwohl gerade vor der Reformation und in der katholischen Kirche an diesem Tag ausdrücklich keine Messe, d.h. Abendmahl gefeiert wurde und dieser Tag nicht mehr in die Bußzeit gehört.

Osternacht

Eingangsglied: EG 116, 1-5 „Er ist erstanden“

057, 1-3 „Licht der Liebe, Lebenslicht“

Der Wochenspruch:

„Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offb 1, 18)

Introitus: EG 784

oder: Psalm 118, 14-24

(Alter Introitus: 801.10; 802.13)

Altes Testament: Jes 26, 13-14.(15-18).19

oder Epistel: Kol 3, 1-4

Agendarisches Wochenlied: Christ ist erstanden (EG 99)

Unser Wochenlied: EG 106, 1-4 „Erschienen ist der herrlich Tag“

Evangelium: Jesu Auferstehung (Mt 28, 1-10)

Lied vor der Predigt: EG 105, 1 „Erstanden ist der heilig Christ“

Predigtlied: EG 556, 1-4 „Die Sonne geht auf“

Schlusslied: EG 100, 1-5 „Wir wollen alle fröhlich sein“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Liturgie: Die Osterkerze bringt Christus als das Licht der Welt in die Kirche. Mit dem Halleluja für den Auferstandenen beginnen Orgel und Glocken wieder ihren Dienst.

Leitbild A: Das österliche Licht

Leitbild B: Die Auferstehung Christi

Hinweis zum Tag:

Mit Ostern endet die 40 tägige Fastenzeit, die an Aschermittwoch begann, wobei die Sonntage nicht zu der Fastenzeit gezählt werden, da jeder Sonntag ein kleines Osterfest ist. Daher liegt Aschermittwoch auch 46 Tage vor Ostern! Die Zahl vierzig erinnert daran, dass das Volk Israel 40 Jahre in der Wüste blieb, Moses 40 Tage auf dem Berg Sinai war, Elia 40 Tage durch die Wüste wanderte, Jesus 40 Tage fastete, bevor er vom Satan versucht wurde.

Mit der Osternacht beginnt die fünfzig tägige Freudenzeit, die mit dem Pfingstsonntag endet. Ostern liegt zwischen dem 22. März und 25. April.

Ostersonntag

Eingangslied: EG 103, 1-6 „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“

Der Wochenspruch:

„Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offb 1, 18)

Introitus: EG 784
oder: Psalm 118, 14-24
(Alter Introitus: 801.10; 802.13)

Altes Testament: 1. Sam 2, 1-2.6-8a
oder Epistel: 1. Kor 15, 1-11

Agendarisches Wochenlied: Christ lag in Todesbanden (EG 101)
oder: Erschienen ist der herrlich Tag (EG 106)

Unser Wochenlied: EG 100, 1-5 „Wir wollen alle fröhlich sein“

Evangelium: Jesu Auferstehung (Mk 16, 1-8)

Lied vor der Predigt: EG 99 „Christ ist erstanden“

Predigtlied: EG 108, 1-3 „Mit Freuden zart“

Schlusslied: EG 115, 1 „Jesus lebt, mit ihm auch ich“
041, 1-2 „Gottes Liebe ist wie die Sonne“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Liturgie: Die volle Liturgie erklingt.
Der Introitus wird in der Osterzeit durch das Halleluja im Leitvers erweitert.

Leitbild A: Er ist erstanden

Leitbild B: Die Auferstehung Christi

Hinweis zum Ostertermin:

Ostersonntag ist am Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang, der auf den 21. März festgesetzt ist. Die Osterregel verknüpft in dreifacher Weise die Auferstehung mit dem Kosmos: Mit der Sonne (Frühlingsanfang), dem Mond (Vollmond) und dem Sieben-Tage-Werk der Schöpfung (Sonntag). So soll deutlich werden, dass Jesus Christus durch die Auferstehung Himmel und Erde miteinander versöhnt hat. Der Ostertermin wurde 325 n. Chr. auf dem Konzil von Nicäa in Abgrenzung zum Judentum so festgelegt, dass er nie genau *auf das Passahfest fallen kann*. Die orientalischen Kirchen hatten das Osterfest immer mit dem Passah gefeiert.

Ostermontag

Eingangslied: EG 100, 1-5 „Wir wollen alle fröhlich sein“

Der Wochenspruch:

„Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offb 1, 18)

Introitus: EG 784
oder: Psalm 118, 14-24
(Alter Introitus: 801.10; 802.13)

Altes Testament: Jes 25, 8-9
oder Epistel: 1. Kor 15, 12-20

Agendarisches Wochenlied: Christ lag in Todesbanden (EG 101)
oder: Erstanden ist der heilig Christ (EG 105)

Unser Wochenlied: EG 107, 1-3 „Wir danken dir Herr Jesu Christ“

Evangelium: Die Emmausjünger (Lk 24, 13-35)

Lied vor der Predigt: EG 99 „Christ ist erstanden“
038, 1-4 „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“

Predigtlied: EG 111, 1-5 „Frühmorgens, da die Sonn aufgeht“

Schlusslied: EG 556, 1+4 „Die Sonne geht auf“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Dies ist der Tag, den der Herr macht

Leitbild B: Die Begegnung mit dem Auferstandenen

Hinweis zum Namen „Ostern“:

Ob der Name "Ostern" sich von „Eastre“, der Göttin des Frühlings und der Fruchtbarkeit ableitet ist umstritten.

Von den heidnischen Bräuchen sind Osterhasen und Ostereier, die alten Symbole der Fruchtbarkeit, erhalten geblieben. Andere Wortableitung bestehen vom althochdeutschen Wort eostarun = Morgenröte oder vom germanischen „vatni ausa“ = „Wasser schütten“ = „taufen“.

1. Sonntag nach Ostern

(Quasimodogeniti = Wie die Neugeborenen)

Eingangslied: EG 116, 1-3 „Er ist erstanden, Halleluja“

Der Wochenspruch:

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1. Petr 1, 3)

Introitus: EG 784
oder: Psalm 116, 1-9
(Alter Introitus: 801.10; 802.1-5)

Altes Testament: Jes 40, 26-31
oder Epistel: 1. Petr 1, 3-9

Agendarisches Wochenlied: Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand (EG 102)

Unser Wochenlied: EG 103, 1-6 „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“

Evangelium: Die Vollmacht der Jünger (Joh 20, 19-29)

Lied vor der Predigt: EG 105, 1 „Erstanden ist der heilig Christ“
0155 (3 mal) „Der Herr ist auferstanden“

Predigtlied: EG 112, 1-3 „Auf, auf, mein Herz mit Freuden“

Schlusslied: EG 116,4 „Er ist erstanden, Halleluja“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Wie die neugeborene Kinder

Leitbild B: Die neue Geburt

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:

Wie die neugeborenen Kindlein seid begierig nach der vernünftigen, lauterer Milch. (1. Petr 2, 2)

Hinweis zum Tag:

Ursprünglich galt der erste Fastensonntag als „Weißer Sonntag“, weil Täuflinge erstmals in weißen Kleidern zur Kirche zogen. Später erhielt der heutige Sonntag den Namen, weil die Täuflinge zum letzten Mal ihr weißes Gewand trugen. Mit diesem Sonntag endet die Osteroktav. In der katholischen Kirche wurde er nach dem Konzil von Trient (1545-1563) zum Tag der Erstkommunion, setzte sich aber erst im 19. Jahrhundert durch. Der Name wurde im Jahr 2000 in der kath. Kirche durch „Barmherzigkeitssonntag“ ersetzt.

2. Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini = Güte des Herrn)

Eingangsglied: EG 358, 1.2 „Es kennt der Herr die Seinen“

Der Wochenspruch:

„Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ (Joh 10, 11.27.28)

Introitus: EG 784
oder: Psalm 23
(Alter Introitus: 801.10; 802.1-5)

Altes Testament: Hes 34, 1-2.(3-9).10-16.31
oder Epistel: 1. Petr 2, 21b-25

Agendarisches Wochenlied: Der Herr ist mein getreuer Hirt (EG 274)

Unser Wochenlied: EG 274, 1-2 „Der Herr ist mein getreuer Hirt“

Evangelium: Der gute Hirte (Joh 10, 11-16.(27-30))

Lied vor der Predigt: EG 358, 6 „Es kennt der Herr die Seinen“

Predigtlied: EG 274, 3-5 „Der Herr ist mein getreuer Hirt“

Schlusslied: EG 157 „Lass mich dein sein und bleiben“
029, 1+4 „Gott ist es, der mich bergen wird“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Ich bin der gute Hirte

Leitbild B: Der gute Hirte

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:
Die Erde ist voll der Güte des Herrn. (Ps 33, 5b)

Hinweis zum „Guten Hirten“:

Der „Gute Hirte“ gehört zu den ursprünglichsten Christusbildern, meist als Jüngling im Philosophenmantel. Die Christusdarstellung als Ikone beginnt mit dem Edikt des Kaiser Basileus Theodosius II (392) ihren Weg in den Ostkirchen. Mit dem 7. Ökumenischen Konzil von Nicäa (787) und der Synode von Konstantinopel (848) kam es zur Klarstellung: Nach östlicher Sicht Auslegung muss, nach westlicher Sicht darf und soll die Ikone verehrt werden, für beide aber ist eine Anbetung ausgeschlossen.

Martin Luther meinte: Bilder sind wertvoll, wenn sie den Glauben lehren und unterweisen.

3. Sonntag nach Ostern

(Jubilate = Jauchzet)

Eingangslied: EG 288, 1-7 „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“

Der Wochenspruch:

*„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Kor 5, 17)*

Introitus: EG 784

oder: Psalm 66, 1-9 oder: wie Ostern

(Alter Introitus: 801.10; 802.1-5)

Altes Testament: 1. Mose 1, 1-4a.26-31; 2, 1-4a

oder Epistel: 1. Joh 5, 1-4

Agendarisches Wochenlied: Mit Freuden zart zu dieser Fahrt (EG 108)

Unser Wochenlied: EG 108, 1-3 „Mit Freuden zart zu dieser Fahrt “

Evangelium: Der wahre Weinstock (Joh 15, 1-8)

Lied vor der Predigt: EG 588, 1 „Herr, gib uns Mut zum Hören“
010,1-3 „Lobet den Herrn, meine Seele“

Predigtlied: EG 330, 1-4 „O dass ich tausend Zungen hätte“

Schlusslied: EG 171, 1 „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“
010, 4 „Lobet den Herrn, meine Seele“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu

Leitbild B: Die neue Schöpfung

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt: Jubilate Deo, omnis terra. =

Halleluja! Jauchzet Gott, alle Lande, Halleluja! Lobsinget zur Ehre seines Namens! Halleluja!
(Ps 66, 1)

4. Sonntag nach Ostern

(Kantate = Singet)

Eingangslied: EG 600, 1-3 „Singt Gott, unserm Herr“

Der Wochenspruch:
*„Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.“ (Ps 98, 1)*

Introitus: EG 784
oder: Psalm 98
(Alter Introitus: 801.10; 802.1-5)

Altes Testament: Jes 12, 1-6
oder Epistel: Kol 3, 12-17

Agendarisches Wochenlied: Lob Gott getrost mit Singen (EG 243)
oder: Nun freut euch, lieben Christen g'mein (EG 341)

Unser Wochenlied: EG 243, 1-3 „Lob Gott getrost mit Singen“
05, 1-4 „Feiern und loben“

Evangelium: Jesu Lobpreis (Mt 11, 25-30)

Lied vor der Predigt: EG 302, 1 „Du meine Seele, singe“

Predigtlied: EG 331, 1-4 „Großer Gott, wir loben dich“

Schlusslied: EG 601, 1 „Singt dem Herrn und lobt ihn“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Singt dem Herrn ein neues Lied

Leitbild B: Die singende Gemeinde

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! (Ps 98, 1a)

5. Sonntag nach Ostern

(Rogate = Bittet)

Eingangsglied: EG 341, 1-3 „Nun freut, euch lieben Christen g'mein“

Der Wochenspruch:

„Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.“ (Ps 66, 20)

Introitus: EG 784
oder: Psalm 95, 1-7b
(Alter Introitus: 801.10; 802.1-5)

Altes Testament: 2. Mose 32, 7-14
oder Epistel: 1. Tim 2, 1-6a

Agendarisches Wochenlied: Zieh ein zu deinen Toren (EG 133)
oder: Vater unser im Himmelreich (EG 344)

Unser Wochenlied: EG 344, 1-4 „Vater unser im Himmelreich“

Evangelium: Die Trauer bei Jesu Abschied (Joh 16, 23b-28.(29-32).33)

Lied vor der Predigt: EG 588, 1.5 „Herr, gib uns Mut zum Hören“
024, 1-3 Gott hört dein Gebet

Predigtlied: EG 188 „Vater unser“

Schlusslied: EG 182, 3 „Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Fürbitte und Dank

Leitbild B: Die betende Gemeinde

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:

„Bittet, so werdet ihr empfangen, damit eure Freude vollkommen sei.“ (Joh 16,24)

Hinweis zum Tag:

Rogate leitet sich von der Bittprozession ab, die unter Papst Gregor I (590 – 604) in Rom als Feld- und Flurbittgang neu belebt wurde, um heidnische Flurumgänge zu verdrängen.

1971 begannen in der Evangelischen Kirche in Deutschland die Rogate-Aktionen, mit der dieser Sonntag zum „Missionssonntag“ wurde.

Christi Himmelfahrt

Eingangslied: EG 123, 1-4 „Jesus Christus“

Der Wochenspruch:

„Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“ (Joh 12, 32)

Introitus: EG 758
oder: Psalm 47, 2-10
(Alter Introitus: 802.14)

Altes Testament: 1. Kön 8, 12-24.26-28
oder Epistel: Apg 1, 3-4.(5-7).8-11

Agendarisches Wochenlied: Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du gen Himmel g'fahren bist (EG 121)

Unser Wochenlied: EG 121, 1-4 „Wir danken dir Herr Jesu Christ“

Evangelium: Jesu Himmelfahrt (Lk 24, (44-49).50-53)

Lied vor der Predigt: EG 120 „Christ fuhr gen Himmel“

Predigtlied: EG 119, 1-5 „Gen Himmel aufgefahren ist“

Schlusslied: EG 562 „Der Himmel geht über allen auf“
018 „Die Himmel erzählen die Schönheit Gottes“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Liturgie: Die Osterkerze wird nach der Evangeliumslesung ausgelöscht, um symbolisch das Scheiden Christi von der Erde und das Auffahren in den Himmel deutlich zu machen. Von nun an brennt sie nur noch bei Taufen und Bestattungen.

Leitbild A: Erhöht von der Erde

Leitbild B: Das Fest der Thronbesteigung Christi

Hinweis zum Tag:

Der 40. Tag nach Ostern nach der Zählung des Lukasevangeliums. Seit 370 wird dieses Fest in Folge des Osterfeststreites gefeiert.

Der **Vatertag** geht möglicherweise auf einen germanischen Rechtsbrauch zurück, wonach jeder Grundherr jährlich seinen Besitz umgehen musste, um den Besitzanspruch aufrechtzuerhalten. Die Kirche verband dies mit Flurprozessionen, bei denen allerdings schon im Mittelalter der Alkohol eine größere Rolle spielte als das Weihwasser. Aus den Sauf Touren entstanden im 19. Jhd. „Herrenpartien“, die nach Einführung des „Muttertages“ 1908 bzw. 1914 zum „Vatertag“ wurden, der erstmals 1916 in den USA gefeiert wurde.

6. Sonntag nach Ostern

(Exaudi = Höre, Herr)

Eingangsglied: EG 136, 1-4 „O komm du Geist der Wahrheit“

Der Wochenspruch:

„Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“ (Joh 12, 32)

Introitus: EG 758
oder: Psalm 27, 1.7-14
(Alter Introitus: 801.10; 802.1-5)

Altes Testament: Jer 31, 31-34
oder Epistel: Eph 3, 14-21

Agendarisches Wochenlied: Heiliger Geist, du Tröster mein (EG 128)

Unser Wochenlied: EG 128, 1-5 „Heiliger Geist, du Tröster mein“
079, 1-4 „Ich glaube fest, dass alles anders wird“

Evangelium: Der Hass der Welt (Joh 15, 26-16, 4)

Lied vor der Predigt: EG 136, 7 „O komm du Geist der Wahrheit“

Predigtlied: EG 255, 1.4-6 „O dass doch bald dein Feuer brennte“

Schlusslied: EG 425, 1 „Gib uns Frieden jeden Tag“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Leitbild A: Der Abschied und die Erwartung des Heiligen Geistes

Leitbild B: Die wartende Gemeinde

Der Leitvers, der dem Tag den Namen gibt:

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe!

Sei mir gnädig und erhöre mich! (Ps 27, 7)

Hinweis zum Tag:

Der Sonntag Exaudi ist eingebettet in die sogenannte „Pfingstnovene“ (= 9 Tage zwischen Himmelfahrt und Pfingsten, die vom Warten auf den Heiligen Geist bestimmt sind.)

Mancherorts findet in dieser Zeit die „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ statt.

Pfingstsonntag

Eingangslied: EG 135, 1-5 „Schmückt das Fest mit Maien“

Der Wochenspruch:

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“ (Sach 4, 6)

Introitus: EG 785
oder: Psalm 118, 24-29
(Alter Introitus: 801.12; 802.15)

Altes Testament: 4. Mose 11, 11-12.14-17.24-25
oder Epistel: Apg 2, 1-18

Agendarisches Wochenlied: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (EG 125)

Unser Wochenlied: EG 125, 1-3 „Komm, Heilger Geist, Herre Gott“
058, 1-4 „Du bist da, wo Menschen leben“

Evangelium: Die Verheißung des Heiligen Geistes (Joh 14, 23-27)

Lied vor der Predigt: EG 136, 4 „O komm du Geist der Wahrheit“

Predigtlied: EG 124, 1-4 „Nun bitten wir den heiligen Geist“

Schlusslied: EG 182, 9 „Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich“

Liturgische Hinweise

Farbe: rot

Liturgie: Falls die Osterkerze noch nicht an Himmelfahrt gelöscht wurde, ist es nun an der Zeit. Die Kirchenportale werden mancherorts mit Birken geschmückt.

Leitbild A: Der Heiliger Geist als Tröster

Leitbild B: Die Kirche des Geistes

Hinweis zum Tag:

Im jüdischen Festkalender war dieser Tag Erntedankfest (2. Mose 23, 16), später Wochenfest (Schawuot = Weizenernte) genannt (2. Mose 34, 22). Es ist der 50. Tag (= Pentekoste = Pfingsten), der nach Lukas den Osterfestkreis abschließt. Weil der Ostertermin variiert, fällt Pfingsten zwischen den 10. Mai und 13. Juni (Pfingstgrenze). Schawuot wurde zur Zeit Jesu mit einer Wallfahrt zum Tempel begangen. Israel gedenkt dabei an Moses, der auf dem Berg Sinai die Thorah empfängt. Gott kommt im Feuer (2. Mose 19, 16-19) herab, daher die Feuerzungen, die den „Neuen Weg“, die „Neue Thorah“ verkünden. Seit dem Konzil von Nicäa 325 wird der Heilige Geist als Taube dargestellt. Zuvor wählte man die Gestalt einer Frau (Hagia Sophia).

Pfingstmontag

Eingangslied: EG 130, 1-3.5 „O Heiliger Geist, kehre bei uns ein“
026, 1-3 „Komm in unsere Mitte, o Herr“

Der Wochenspruch:

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“ (Sach 4, 6)

Introitus: EG 785
oder: Psalm 100
(Alter Introitus: 801.12; 802.15)

Altes Testament: 1. Mose 11, 1-9
oder Epistel: 1. Kor 12, 4-11

Agendarisches Wochenlied: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (EG 125)
oder: Freut euch, ihr Christen alle (EG 129)

Unser Wochenlied: EG 564, 1-3 „Komm Heiliger Geist, mit deiner Kraft“

Evangelium: Das Bekenntnis des Petrus (Mt 16, 13-19)

Lied vor der Predigt: EG 134, 1 „Komm, o komm, du Geist des Lebens“

Predigtlied: EG 131, 1-4 „O Heiliger Geist, o heiliger Gott“

Schlusslied: EG 136, 7 „O komm, du Geist der Wahrheit“

Liturgische Hinweise

Farbe: rot

Leitbild A: Die Begründung der Kirche durch den Heiligen Geist

Leitbild B: Die Kirche des Geistes

Hinweis zum Brauchtum:

Da gibt es die Pfingstbäume, frisch geschlagene junge Birken. Vermutlich ein germanischer Brauch um die bösen Geister von den Haustüren zu vertreiben. Auch Pfingstfeuer, Pfingstochsen und Pfingstwasser usw. geben zusammen mit den Staus auf den Autobahnen diesem Fest einen besonderen Charakter.

Trinitatis

Eingangslied: EG 599, 1-4 „Kommt herbei, singt dem Herrn“
04, 1-3 „Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre“

Der Wochenspruch:
„Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.“ (Jes 6, 3)

Introitus: EG 794
oder: Psalm 145 in Auswahl
(Alter Introitus: 801.14; 802.15)

Altes Testament: Jes 6, 1-13
oder Epistel: Röm 11, (32).33-36

Agendarisches Wochenlied: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist (EG 126)
oder: Gelobet sei der Herr, mein Gott (EG 139)

Unser Wochenlied: EG 378, 1-5 „Es mag sein, dass alles fällt“

Evangelium: Jesus und Nikodemus (Joh 3, 1-8.(9-15))

Lied vor der Predigt: EG 139, 1 „Gelobet sei der Herr“

Predigtlied: EG 660, 1-5 „O heilige Dreifaltigkeit“

Schlusslied: EG 163 „Unsern Ausgang segne Gott“

Liturgische Hinweise

Farbe: weiß

Liturgie: Zumindest heute ist das Nizänische Glaubensbekenntnis angebracht.

Leitbild A: Das Glaubensbekenntnis wird gefeiert

Leitbild B: Der Dreieine Gott

Hinweis zum Tag und zu Trinitatiszählung:

Die lateinischen Worte „tri“ und „unitas“ bedeuten „Drei in Einheit“. Trinitatis ist ein sehr junges Fest. Im Jahre 1334 wurde es von Papst Johannes XXII. verbindlich eingeführt und später von den Reformatoren beibehalten. Nun werden die Sonntage nach Trinitatis gezählt. Nach dem II. Vatikanischen Konzil gab die katholische Kirche diese Zählung auf. Sie beginnt dort nun nach dem 6. Januar, wird durch Fasten- und Osterzeit unterbrochen und nach dem Dreifaltigkeitssonntag weitergeführt. Die Sonntage werden als „Sonntage im Jahreskreis“ gezählt.

Bei den orthodoxen Kirchen gilt dagegen das Pfingstfest selbst als Fest der Dreifaltigkeit; der Sonntag nach Pfingsten wird dort als Allerheiligen-Fest begangen.

1. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 334, 1-6 „Danke für diesen guten Morgen“
0165, 1+2 „Dich rühmt der Morgen“

Der Wochenspruch:

„Christus spricht zu seinen Jüngern:

„Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.“ (Lk 10, 16)

Introitus: EG 794
oder: Psalm 34, 2-11
(Alter Introitus: 801.14; 802.1-5)

Altes Testament: 5. Mose 6, 4-9
oder Epistel: 1. Joh 4, 16b-21

Agendarisches Wochenlied: Nun bitten wir den Heiligen Geist (EG 124)

Unser Wochenlied: EG 124, 1-3 „Nun bitten wir den Heiligen Geist“

Evangelium: Der Reicher und der arme Lazarus (Lk 16, 19-31)

Lied vor der Predigt: EG 412, 1 „So jemand spricht: Ich liebe Gott“

Predigtlied: EG 412, 2-4 „So jemand spricht: Ich liebe Gott“

Schlusslied: EG 171, 1 „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Wer Gott liebt, liebt seinen Bruder

Leitbild B: Die Apostel und Propheten

Hinweise zur Zeit:

Die Sommer- und Herbstzeit war früher stark von der Landarbeit bestimmt. Es gibt daher keine großen Festtraditionen. Allein der Johannistag (24.6.) als Mittsonnenwende weist hinüber auf Weihnachten und unterbricht diese festlose Zeit.

2. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 642, 1-3 „Wir strecken uns nach dir“

Der Wochenspruch:

„Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mt 11, 28)

Introitus: EG 794
oder: Psalm 36, 6-11
(Alter Introitus: 801.14; 802.1-5)

Altes Testament: Jes 55, 1-3b.(3c-5)
oder Epistel: Eph 2, 17-22

Agendarisches Wochenlied: Ich lobe dich von ganzer Seelen (EG 250)
oder: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn (EG 363)

Unser Wochenlied: EG 250, 1-3 „Ich lobe dich von ganzer Seele“

Evangelium: Das große Abendmahl (Lk 14, (15).16-24)

Lied vor der Predigt: EG 649, 1+2 „Herr, gib du uns Augen, die den Nachbarn sehn“

Predigtlied: EG 640, 1-4 „Komm, bau ein Haus“
094, 1-3 „O Jesu, dir sei ewig Dank“

Schlusslied: EG 421 „Verleih uns Frieden“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Das Boot ist noch lange nicht voll

Leitbild B: Die Einladung

3. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 322, 1-5 „Nun danket all und bringet Ehr“
031, 1-5 „Aus Gottes guten Händen“

Der Wochenspruch:
„Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ (Lk 19, 10)

Introitus: EG 794
oder: Psalm 103, 1-5.8-13
(Alter Introitus: 801.14; 802.1-5)

Altes Testament: Hes 18, 1-4.21-24.30-32
oder Epistel: 1. Tim 1, 12-17

Agendarisches Wochenlied: Allein zu dir, Herr Jesu Christ (EG 232)
oder: Jesus nimmt die Sünder an (EG 353)

Unser Wochenlied: EG 353, 1-4 „Jesus nimmt die Sünder an“

Evangelium: Das verlorene Schaf (Lk 15, 1-7.(8-10))

Lied vor der Predigt: EG 161, 1 „Liebster Jesu, wir sind hier“

Predigtlied: EG 324, 1-3 „Ich singe dir mit Herz und Mund“

Schlusslied: EG 593, 1 „Weil ich Jesu Schäflein bin“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Die Freude über das Wiedergefundene

Leitbild B: Das Wort der Versöhnung

Hinweis:

erst mit der Revision der Perikopenordnung 1977 wurde das Selbstzeugnis des Apostels (1. Tim. 1) dem Evangelium zugeordnet. Das Evangelium vom verlorenen Schaf ist erst seit der Barockzeit stärker in das gottesdienstliche Blickfeld gelangt.

4. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 168, 1-3 „Du hast uns, Herr, gerufen“
01, 1-2 „Gott, dir sei Dank gebracht“

Der Wochenspruch:
*„Einer trage des andern Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal 6, 2)*

Introitus: EG 794
oder: Psalm 42, 2-12
(Alter Introitus: 801.14; 802.1-5)

Altes Testament: 1. Mose 50, 15-21
oder Epistel: Röm 14, 10-13

Agendarisches Wochenlied: Komm in unsre stolze Welt (EG 428)
oder: O Gott, du frommer Gott (EG 495)

Unser Wochenlied: EG 495, 1.4 „O Gott, du frommer Gott“

Evangelium: Die Stellung zum Nächsten (Lk 6, 36-42)

Lied vor der Predigt: EG 644 „Selig seid ihr“

Predigtlied: EG 327, 1-4 „Wunderbarer König“

Schlusslied: EG 168, 4 „Du hast uns, Herr, gerufen“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Seid barmherzig

Leitbild B: Die Gemeinde der Sünder

5. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 648, 1-3 „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“

Der Wochenspruch:
*„Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben,
und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ (Eph 2, 8)*

Introitus: EG 751
oder: Psalm 73, 14.23-26.28
(Alter Introitus: 801.14; 802.1-5)

Altes Testament: 1. Mose 12, 1-4
oder Epistel: 1. Kor 1, 18-25

Agendarisches Wochenlied: Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren (EG 245)
oder: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen (EG 241)

Unser Wochenlied: EG 241, 1-4 „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen“

Evangelium: Der Fischzug des Petrus (Lk 5, 1-11)

Lied vor der Predigt: EG 165,1 „Gott ist gegenwärtig“

Predigtlied: EG 634, 1-4 „Lass uns in deinem Namen, Herr“

Schlusslied: EG 603, 1 „Ich sitze oder stehe“
035, 1-3 „Unser Vater“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Hoffen gegen alle Erfahrung

Leitbild B: Der rettende Ruf

6. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 452, 1-5 „Er weckt mich alle Morgen“

Der Wochenspruch:

„So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ (Jes 43, 1)

Introitus: EG 751

oder: Psalm 139, 1-16.23-24

(Alter Introitus: 801.14; 802.1-5)

Altes Testament: Jes 43, 1-7

oder Epistel: Röm 6, 3-8.(9-11)

Agendarisches Wochenlied: Ich bin getauft auf deinen Namen (EG 200)

Unser Wochenlied: EG 200, 1-4 „Ich bin getauft auf deinen Namen“

Evangelium: Der Missionsbefehl (Mt 28, 16-20)

Lied vor der Predigt: EG 615, 1 „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“
0119, 1-5 „Ich trage einen Namen“

Predigtlied: EG 419, 1-5 „Hilf, Herr meines Lebens“

Schlusslied: EG 209, 1 „Ich möcht', dass einer mit mir geht“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Taufsonntag

Leitbild B: Das Leben aus der Taufe

Hinweis zum Tag:

Das Thema des Sonntag legt es nahe, an diesem Tag Taufen oder Tauferinnerungen zu feiern. Die Taufkerze, die bei mancher Tauferinnerung eine Rolle spielt, hat ihren Ursprung in der seit dem 4. Jahrhundert belegten Tradition, als Zeichen der eigenen Zugehörigkeit zu dem auferstandenen Christus sich eine Kerze an der Osterkerze zu entzünden.

7. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 455, 1-3 „Morgenlicht leuchtet“

Der Wochenspruch:

„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ (Eph 2, 19)

Introitus: EG 751

oder: Psalm 107, 1-9 oder: wie 6. Sonntag nach Trinitatis
(Alter Introitus: 801.14; 802.1-5)

Altes Testament: 2. Mose 16, 2-3.11-18
oder Epistel: Apg 2, 41a.42-47

Agendarisches Wochenlied: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen (EG 221)
oder: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (EG 326)

Unser Wochenlied: EG 221, 1-3 „Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen“
0100, 1-6 „Wenn wir das Leben teilen“

Evangelium: Die Speisung der Fünftausend (Joh 6, 1-15)

Lied vor der Predigt: EG 420, 1 „Brich mit den Hungrigen dein Brot“

Predigtlied: EG 326, 1-4 „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“

Schlusslied: EG 573, 1-3 „Segne uns, o Herr“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Abendmahlssonntag

Leitbild B: Am Tisch des Herrn

Hinweis zum Tag: *Der Sonntag eignet sich, das Abendmahl in besonderer Weise zu thematisieren oder zu feiern.*

Der Tisch des Herrn wird als Umschreibung für den Altar gebraucht. Die Wortbedeutung Altar kommt von lateinisch altare bzw. adolere = verbrennen. Auf heidnischen Altären wurden Opfer verbrannt. Im christlichen Gottesdienst konnte es keine Verbrennung von Opfer geben, da mit Tod und Auferstehung Christi alle Opfer abgelöst waren. Warum gibt es dann dennoch einen Altar? Als ab dem 4. Jahrhundert Christen Kirchen als dauerhafte öffentliche Gebäude erbauten, trat an die Stelle eines tragbaren Tisches aus Holz zunehmend ein dem Boden fest verbundener Altar mit einer steinernen Tischplatte. Er symbolisierte: Christus ist lebenspendender Fels (1 Kor 10,4), er ist Eckstein (1 Petr 2,7f), Schlussstein (Eph 2,20) oder lebendiger Stein (1 Petr 2,4).

8. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 447, 1-3 „Lobet den Herren, alle die ihn ehren“

Der Wochenspruch:

„Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“ (Eph 5, 8.9)

Introitus: EG 751
oder: Psalm 48, 2-3a.9-11
(Alter Introitus: 801.14; 802.1-5)

Altes Testament: Jes 2, 1-5
oder Epistel: Eph 5, 8b-14

Agendarisches Wochenlied: O gläubig Herz, gebenedei (EG 318)

Unser Wochenlied: EG 318, 1-3 „O gläubig Herz, gebenedei“

Evangelium: Salz und Licht (Mt 5, 13-16)

Lied vor der Predigt: EG 539 „Mache dich auf und werde Licht“

Predigtlied: EG 251, 1-4 „Herz und Herz vereint zusammen“

Schlusslied: EG 651 „Ubi caritas et amor“
0114, 1+2 „Möge die Straße uns zusammenführen“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Wir sind das Salz der Erde, das Licht der Welt

Leitbild B: Die Früchte des Geistes

Hinweis zu Frucht des Geistes:

- die Gott betreffen: Liebe, Freude, Friede
- die den Nächsten betreffen: Langmut, Freundlichkeit, Güte
- die den Gläubigen selbst betreffen: Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung (Keuschheit)

9. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 646, 1-4 „Herr gib mit Mut zum Brückenbauen“

Der Wochenspruch:

„Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen;
und wem viel anvertraut ist, von dem wird man um so mehr fordern.“ (Lk 12, 48)

Introitus: EG 751
oder: Psalm 40, 9-12
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: Jer 1, 4-10
oder Epistel: Phil 3, 7-11.(12-14)

Agendarisches Wochenlied: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun (EG 497)

Unser Wochenlied: EG 636, 1-5 „Ihr seid das Volk“

Evangelium: Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Mt 25, 14-30)

Lied vor der Predigt: EG 650, 1 „Liebe ist nicht nur ein Wort“
059, 1+4 „Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne“

Predigtlied: EG 432, 1-3 „Gott gab uns Atem“

Schlusslied: EG 163 „Unsern Ausgang segne Gott“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Im Reich Gottes haben Verlustängste keinen Platz

Leitbild B: Die anvertrauten Gaben

Ulrich Luz schreibt in EKK zu dem Stichwort „Talent“= „Anvertrauten Pfunden“ sinngemäß: Das Wort Talent im Sinne von Begabung rührt von der altorientalischen Maßeinheit Talent. als Bezeichnung für eine große Geldmenge. Im uneinheitlich gedeuteten neutestamentlichen Gleichnis vom anvertrauten Geld (Mt 25,14–30 EU) werden drei Knechten fünf oder drei Talente oder nur ein "τάλαντον" anvertraut - "jedem nach seiner eigenen Fähigkeit (Kraft)". Luther und Zwingli übersetzten noch Talent mit Zentner. Aber wohl über die lateinische Vulgata, die talentum übersetzte, lässt sich das Wort talent im Sinne von Begabung im Englischen seit dem 16. Jahrhundert und im Französischen seit dem 17. Jahrhundert nachweisen. Auf diesem Umweg hat es auch im Deutschen seine Bedeutung erhalten

10. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 599, 1-3.6 „Kommt herbei, singt dem Herrn“

Der Wochenspruch:

„Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist,
dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat.“ (Ps 33, 12)

Introitus: EG 795
oder: Psalm 74, 1-3.8-11.20-21
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: 2. Kön 25, 8-12
oder Epistel: Röm 11, 25-32

Agendarisches Wochenlied: Gott der Vater steh uns bei (EG 138)
oder: Nun danket Gott, erhebt und preiset (EG 290)

Unser Wochenlied: EG 146, 1-3 „Nimm von uns Herr, du treuer Gott“
081, 1-3 „Glauben ist gemeinsam feiern“

Evangelium: Jesus weint über Jerusalem (Lk 19, 41-48)

Lied vor der Predigt: EG 150, 1 „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“

Predigtlied: EG 659, 1-4 „Freunde, dass der Mandelzweig“

Schlusslied: EG 433 „Hevenu schalom alejchem“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Liturgie: Dieser Sonntag bietet eine Möglichkeit das Verhältnis von Christen und Juden zu thematisieren. Hierzu gibt es unterschiedliche Agenden.

Leitbild A: Das Höre Israel

Leitbild B: Der Herr und sein Volk – Der Israelsonntag

Hinweis zum Tag:

Israelsonntag. Es geht um das Verhältnis von Israel und Kirche. Das „Schema Israel“ und das Gebot der Nächstenliebe als gemeinsamer Glaubensgrund.

Das Evangelium des Sonntags wird seit über 1000 Jahren an diesem Sonntag gelesen, da er nahe dem jüdischen Gedenktag der Zerstörung des Tempels (Tischa beAw) liegt.

11. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 440, 1-4 „All Morgen ist ganz frisch und neu“
079, 1-4 „Ich glaube fest, dass alles anders wird“

Der Wochenspruch:
*„Gott widersteht den Hochmütigen,
aber den Demütigen gibt er Gnade.“ (1. Petr 5, 5)*

Introitus: EG 795
oder: Psalm 113, 1-8
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: 2. Sam 12, 1-10.13-15a
oder Epistel: Eph 2, 4-10

Agendarisches Wochenlied: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (EG 299)

Unser Wochenlied: EG 343, 1-3 „Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ“

Evangelium: Das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner (Lk 18, 9-14)

Lied vor der Predigt: EG 630, 1 „Fürchte dich nicht“

Predigtlied: EG 355, 1-3 „Mir ist Erbarmung widerfahren“

Schlusslied: EG 171, 1 „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Die Demut, die zum Hochmut wird

Leitbild B: Der Pharisäer und der Zöllner

Hinweis zum Tag:

Dieser Gottesdienst hat einen starken Bußakzent und könnte mit einer allgemeinen Beichte verbunden werden. Mehr zu Beichte siehe Buß- und Betttag.

12. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied:	EG 437, 1-4 „Die helle Sonn leucht´ jetzt herfür“
Der Wochenspruch:	„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten.“ (Jes 42, 3)
Introitus:	EG 795
oder:	Psalm 147, 1-3.11-14a
(Alter Introitus:	801.15; 802.1-5)
Altes Testament:	Jes 29, 17-24
oder Epistel:	Apg 9, 1-9.(10-20)
Agendarisches Wochenlied:	Nun lob, mein Seel, den Herren (EG 289)
Unser Wochenlied:	EG 289, 1-4 „Nun lob mein Seel den Herren“
Evangelium:	Die Heilung des Taubstummen (Mk 7, 31-37)
Lied vor der Predigt:	EG 626, 1-2 „In Ängsten die einen“ <u>060, 1-3 „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“</u>
Predigtlied:	EG 303, 1-4 „Lobe den Herren, o meine Seele“
Schlusslied:	EG 503, 1 „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Die Sprachlosen macht er redend

Leitbild B: Die Krankenheilung

Hinweis zum Tag:

An diesem Tag könnte Salbung und Segnung Bestandteil des Gottesdienstes sein.

13. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 503, 1-5 „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

Der Wochenspruch:

„Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40)

Introitus: EG 795

oder: Psalm 112, 5-9 oder: wie 11. Sonntag nach Trinitatis

(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: 1. Mose 4, 1-16a

oder Epistel: 1. Joh 4, 7-12

Agendarisches Wochenlied: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ (EG 343)

Unser Wochenlied: EG 343, 1-3 „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“

Evangelium: Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37)

Lied vor der Predigt: EG 161, 1 „Liebster Jesu, wir sind hier“

Predigtlied: EG 413, 1-4 „Ein wahrer Glaube Gottes Zorn stillt“

Schlusslied: EG 163 „Unsern Ausgang segne Gott“

044, 1-4 „Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Wer ist mein Nächster?

Leitbild B: Der Barmherzige Samariter

Hinweis zum Thema „Samariter“:

Im Jahr 2008 lebten in Israel 560 Samaritaner, die Hälfte davon in Nablus. Sie verehren nur die Thora (5 Bücher Moses) und das Buch Josua. Sie sind der letzte Rest eines aussterbenden Volkes, das laut ihrem Gesetz nur untereinander heiraten darf und daher durch Inzucht verkümmert. Sie sind Abkömmlinge eines alten syrischen Volkes, das nach der Vertreibung des Zehnstämmereiches Israel durch die Assyrer im 7. Jh. vor Chr. anstelle des vertriebenen Volkes Israel dort angesiedelt wurde und auf dem Berge Garizim sein Heiligtum errichtete, weil dort bereits ein Duplikat des Jerusalemer Tempels stand. Sie halten heute noch das Passahfest wie zu alttestamentlicher Zeit, d.h. sie opfern Passahlämmer. Weil sie bis 1930 ausschließlich in Samaria lebten, nennt man sie Samaritaner. Daß Jesus in seinem Missionsbefehl (Apg. 1,8) seine Jünger auch nach Samaria sendet, hat den Grund, daß die Juden Samaria mieden und mit den unreinen Samaritanern nichts zu tun haben wollten. Israel stellte die restlichen Samaritaner 1967 unter „Denkmalschutz“.

14. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 446, 1-4 „Wach auf, mein Herz und singe“
010, 1-4 „Lobe den Herrn, meine Seele“

Der Wochenspruch:
„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Ps 103, 2)

Introitus: EG 795
oder: Psalm 146
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: 1. Mose 28, 10-19a
oder Epistel: Röm 8, (12-13).14-17

Agendarisches Wochenlied: Von Gott will ich nicht lassen (EG 365)

Unser Wochenlied: EG 365, 1-4 „Von Gott will ich nicht lassen“

Evangelium: Die zehn Aussätzigen (Lk 17, 11-19)

Lied vor der Predigt: EG 602, 1 „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“

Predigtlied: EG 268, 1-5 „Strahlen brechen viele aus einem Licht“

Schlusslied: EG 641, 1 „Halte zu mir, guter Gott“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Wo sind die neun?

Leitbild B: Der dankbare Samariter

Hinweis zur Sonntagsruhe:

Im Jahre 321 erklärte Konstantin der Große den „dies solis“ (Sonntag) zum Feiertag, der auch im Mithraskult als heiliger Tag galt. Konstantin konnte – politisch klug – so zwei Religionen entgegenkommen.

Nach jüdischer und christlicher Tradition beginnt die Woche mit dem Sonntag, ebenso in den arabischen Ländern. Nach der neuen ISO 8601 beginnt die Woche in den europäischen Ländern am Montag.

15. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 455, 1-3 „Morgenlicht leuchtet“
045, 1-3 „Weil der Himmel bei uns wohnt“

Der Wochenspruch:
„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (1. Petr 5, 7)

Introitus: EG 795
oder: Psalm 127, 1-2
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: 1. Mose 2, 4b-9.(10-14).15
oder Epistel: 1. Petr 5, 5c-11

Agendarisches Wochenlied: Auf meinen lieben Gott (EG 345)
oder: Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369)

Unser Wochenlied: EG 369, 1-4 „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Evangelium: Vom Sammeln und Sorgen (Mt 6, 25-34)

Lied vor der Predigt: EG 528, 1 „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“

Predigtlied: EG 361, 1.7.8 „Befiehl du deine Wege“

Schlusslied: EG 391, 1+4 „Jesu, geh voran“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Sorgt nicht! - Fast wie im Paradies?

Leitbild B: Die irdischen Güter

Hinweis zu den liturgischen Farben für Antependien und Gewänder:

Erst im 12. Jahrhundert entstand unter Papst Innozenz III. (1198–1216) ein liturgischer Farbkanon, der bis heute weitgehend seine Geltung behalten hat.

Die weiße Farbe erinnerte ihn an den Glanz des Sternes, der die Weisen zur Krippe führte, sowie an die Reinheit Mariens und an Jesus, als „Licht, das die Heiden erleuchtet“ (vgl. Lk 2,32). Die rote Farbe gebraucht er an den Festen der Apostel und Märtyrer, weil diese ihr Blut für Christus vergossen; an Pfingsten, weil der Heilige Geist in Gestalt roter Feuerzungen über den Aposteln erschien. Grün bezeichnete er als eine mittlere Farbe, die weder einen Festcharakter noch Trauer und Buße ausdrückt wie Schwarz oder Violett.

16. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 516, 1-7 „Christus, der ist mein Leben“

Der Wochenspruch:

„Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“ (2. Tim 1, 10)

Introitus: EG 795

oder: Psalm 68, 1-7a.20-21

(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: Klg 3, 22-26.31-32

oder Epistel: 2. Tim 1, 7-10

Agendarisches Wochenlied: O Tod, wo ist dein Stachel nun (EG 113)
oder: Was mein Gott will, gescheh allzeit (EG 364)

Unser Wochenlied: EG 113, 1.4.8 „O Tod, wo ist dein Stachel nun“

Evangelium: Die Auferweckung des Lazarus (Joh 11, 1.(2).3.17-27.41-45)

Lied vor der Predigt: EG 533, 1-3 „Du kannst nicht tiefer fallen“

Predigtlied: EG 355, 1-3 „Mir ist Erbarmung widerfahren“

Schlusslied: EG 157 „Lass mich dein sein und bleiben“

0113, 1-3 „Segne behüte“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Wir sind Protestleute gegen den Tod

Leitbild B: Der starke Trost

Hinweis zum Thema:

In Deutschland sterben in jedem Jahr ungefähr 900.000 Menschen; weniger als ein Drittel von ihnen stirbt in der vertrauten Umgebung. 70 Prozent dagegen sterben in Krankenhäusern und Pflegeheimen.

Woody Allen:

"Ich habe keine Angst vor dem Sterben. Ich möchte bloß nicht dabei sein, wenn es passiert."

Epikur:

„Solange wir leben, ist der Tod nicht da. Wenn der Tod aber da ist, sind wir nicht mehr vorhanden.“

17. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 502, 1-3 „Nun preiset alle, Gottes Barmherzigkeit“
086, 1-2 „Gloria, Ehre sei Gott“

Der Wochenspruch:

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ (1. Joh 5, 4)

Introitus: EG 751
oder: Psalm 25, 8-15
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: Jes 49, 1-6
oder Epistel: Röm 10, 9-17.(18)

Agendarisches Wochenlied: Such, wer da will, ein ander Ziel (EG346)

Unser Wochenlied: EG 316, 1-5 „Lobet den Herren“

Evangelium: Die kanaanäische Frau (Mt 15,21-28)

Lied vor der Predigt: EG 289, 1 „Nun lob mein Seel den Herren“

Predigtlied: EG 611, 1-5 „Danket Gott, danket Gott“

Schlusslied: EG 385, 1 „Mir nach, spricht Christus, unser Held“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat

Leitbild B: Der sieghafte Glaube

Hinweis zum Thema:

„Sieg des Glaubens“ ist ein NS-Propagandafilm von Leni Riefenstahl über den 5.

Reichsparteitag der NSDAP vom 1. bis zum 3. September 1933 in Nürnberg. Dieser Parteitag stellte eine Besonderheit dar, da es der erste der NSDAP nach der Machtübernahme der Nazis war. Aus diesem Grund wurde er „Parteitag des Sieges“ genannt.

18. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 494, 1-4 „In Gottes Namen fang ich an“
076, 1-3 „Ich bin der Weinstock“

Der Wochenspruch:

„Dies Gebot haben wir von ihm,
dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt.“ (1. Joh 4, 21)

Introitus: EG 751
oder: Psalm 1
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: 2. Mose 20, 1-17
oder Epistel: Röm 14, 17-19

Agendarisches Wochenlied: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr (EG 397)
oder: In Gottes Namen fang ich an (EG494)

Unser Wochenlied: EG 397, 1-2 „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“

Evangelium: Die Frage nach dem höchsten Gebot (Mk 12, 28-34)

Lied vor der Predigt: EG 638, 1 „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“

Predigtlied: EG 650, 1-3 „Liebe ist nicht nur ein Wort“

Schlusslied: EG 395, 1 „Vertraut den neuen Wegen“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Wer Gott liebt, liebt seinen Bruder

Leitbild B: Das vornehmste Gebot

Hinweis zum Thema Nächstenliebe:

Im Alten Testament ist „reah“ = „Nächster“ zuerst verstanden als „Verwandter“, „Nachbar“, „Freund“, „Volksgenosse“. Das Wort wird jedoch von der Septuaginta als „pläsion“ = „Mitmensch“ übersetzt. Nächstenliebe ist kein Gebot der Emotion, sondern eine Unterstützung, auf die ein Bedürftiger sein Recht hat (Vgl. 3. Mose 19,18). Dies ist unter Juden, Christen und Muslimen gemeinsame Überzeugung. Jesus hat die Nächstenliebe auf die Feindesliebe ausgeweitet Matthäus 5,43 ff.

Kritik an der Nächstenliebe:

Friedrich Nietzsche: „dekadent“ – Sigmund Freud: „Überforderung“

Hans Jonas: „zu kurz gegriffen“ angesichts der ökologischen Krise“

19. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 631, 1-3 „All eure Sorgen“

Der Wochenspruch:

„Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.“ (Jer 17, 14)

Introitus: EG 795

oder: Psalm 32, 1-5.10-11

(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: 2. Mose 34, 4-10

oder Epistel: Eph 4, 22-32

Agendarisches Wochenlied: Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren
(EG 320)

Unser Wochenlied: EG 320, 1-4 „Nun lasst uns Gott dem Herren“

Evangelium: Die Heilung eines Gelähmten (Mk 2, 1-12)

Lied vor der Predigt: EG 630, 1-3 „Fürchte dich nicht“

Predigtlied: EG 262, 1-4 „Sonne der Gerechtigkeit“

Schlusslied: EG 171, 1 „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“

070 „Erleucht und bewege uns“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Der Zusammenhang von Sündenvergebung und Gesundheit

Leitbild B: Die Heilung an Leib und Seele

Hinweis zum Thema Krankheit und Sündenvergebung:

Jesus verstand sich auch als Heiler von Krankheit. Diese sieht er nicht als Folge einer bestimmten Sünde (Lukas 13,2-5, Johannes 9, 2-3). Heilung ist im Neuen Testament im Wesentlichen ein Vorwegerleben der zukünftigen Auferstehung.

Dietrich Rössler, Arzt und Theologe hat einmal gesagt: Gesundheit ist nicht die Abwesenheit von Krankheit, sondern ist die Kraft, mit der Krankheit zu leben.

Im esoterischen Dachverband „Geistiges heilen“ sind im Jahr 2008 über 3000 Geistheiler in Deutschland aktiv.

20. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 352, 1-6 „Alles ist an Gottes Segen“

Der Wochenspruch:

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (Mi 6, 8)

Introitus: EG 795
oder: Psalm 119, 101-108
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: 1. Mose 8, 18-22
oder Epistel: 1. Thess 4, 1-8

Agendarisches Wochenlied: Wohl denen, die da wandeln (EG 295)

Unser Wochenlied: EG 295, 1-4 „Wohl denen die da wandeln“

Evangelium: Von der Ehescheidung (Mk 10, 2-9.(10-16))

Lied vor der Predigt: EG 369, 1 „Wer nur den lieben Gott“

Predigtlied: EG 648, 1-3 „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“

Schlusslied: EG 376, 1 „So nimm denn meine Hände“
0159, 1-3 „Du, Herr, gabst uns dein festes Wort“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Liturgie: Dieser Sonntag kann auch nach dem Proprium des 23. Sonntags nach Trinitatis gefeiert werden.

Leitbild A: Gegen die Scheidung

Leitbild B: Die Ordnungen Gottes

Hinweis zum Tag:

An diesem Familien- und Ehesonntag könnten Ehejubiläen besonders gefeiert werden.

Hinweis zum Thema „Ehe“ kommt vom althochdeutschen „ewa“ = Ewigkeit, Recht, Gesetz. Im Alten und Neuen Testament ist Polygamie (1. Timotheus 3,12; Titus 1,6) erlaubt und wurde im Judentum erst um 1000 n. Chr. verboten. In diesem Sinne konnte ein Mann die Ehe nicht brechen, wohl aber die Frau. In Folge des Römischen Rechts ist in christlichen Staaten die Monogamie die einzig anerkannte Eheform. Luther war der Polygamie gegenüber in Ausnahmefällen nachsichtig. (So gestattete er „inoffiziell“ dem Landgrafen Philipp von Hessen, zwei Frauen zu nehmen.) Die Zivilehe wurde 1792 im Zuge der Französischen Revolution eingeführt.

21. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 412, 1-3 „So jemand spricht: Ich liebe Gott“

Der Wochenspruch:

„Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Röm 12, 21)

Introitus: EG 795
oder: Psalm 19, 10-15
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: Jer 29, 1.4-7.10-14
oder Epistel: Eph 6, 10-17

Agendarisches Wochenlied: Ach Gott, vom Himmel sieh darein (EG 273)
oder: Zieh an die Macht, du Arm des Herrn (EG377)

Unser Wochenlied: EG 634, 1-4 „Lass uns in deinem Namen Herr “

Evangelium: Von der Feindesliebe (Mt 5, 38-48)

Lied vor der Predigt: EG 365, 1 „Von Gott will ich nicht lassen“

Predigtlied: EG 377, 1-4 „Zieh an die Macht, du Arm des Herrn“
074, 1-4 „Da wohnt ein Sehnen“

Schlusslied: EG 175 „Ausgang und Eingang“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Liebt eure Feinde

Leitbild B: Die geistliche Waffenrüstung

Hinweis zum Thema Feindesliebe - Waffendienst: Bevor die Kirche staatlich anerkannt war galten die Worte des Kirchenvaters Tertullians († 230): „Der göttliche und der menschliche Fahneneid, das Feldzeichen Christi und das Feldzeichen des Teufels, das Lager des Lichts und das Lager der Finsternis sind unverträglich... Jede Uniform ist bei uns verboten, weil sie das Abzeichen eines unerlaubten Berufes ist.“ Mit der Erhebung des Christentums zur Staatsreligion 391 konnte Augustin († 430) sagen: „Wenn ein Soldat im Gehorsam gegen die Obrigkeit, der er rechtmäßig untergeben ist, einen Menschen tötet, so ist er nach keinem Gesetz seines Staates des Mordes schuldig; im Gegenteil, wenn er anders handelt, macht er sich der Befehlsverweigerung und Mißachtung schuldig. Handelt er aber ohne Befehl aus eigener Vollmacht, so läge das Verbrechen vor, Menschenblut vergossen zu haben.“

22. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 288, 1-7 „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“

Der Wochenspruch:

„Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.“ (Ps 130, 4)

Introitus: EG 795
oder: Psalm 143, 1-10
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: Mi 6, 6-8
oder Epistel: Phil 1, 3-11

Agendarisches Wochenlied: Herr Jesu, Gnadensonne (EG 404)

Unser Wochenlied: EG 404, 1-4 „Herr Jesu Gnadensonne“

Evangelium: Das Gleichnis vom Schalksknecht (Mt 18, 21-35)

Lied vor der Predigt: EG 333, 1 „Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn“

Predigtlied: EG 406, 1-4 „Bei dir Jesu will ich bleiben“

Schlusslied: EG 170, 1 „Komm, Herr segne uns“

0108, 1-2 „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Wem die Schulden erlassen sind, der kann nicht hartherzig sein

Leitbild B: In Gottes Schuld

Hinweis zum Thema Zinsverbot:

Entsprechend Deuteronomium 23,19f (Ex 22,25; Lev. 25,35ff) war es nach jüdischem Glauben nicht erlaubt, von Glaubensgenossen Zins zu nehmen, jedoch von Heiden. Das Konzil von Nizäa 314 bedrohte Christen mit der Exkommunikation falls Zinsen genommen wurden. Das 2. Und 3. Laterankonzil (1139,1179), das Konzil von Lyon (1274) setzten das Zinsnehmen mit Häresie gleich.

In der westlichen Welt wurde der Zins durch Heinrich VIII. 1545 nach seinem Bruch mit dem Papsttum eingeführt, fast zeitgleich geschah dies auch im Heiligen Römischen Reich. In der kath. Kirche wurde das Zinsverbot 1822 entgültig abgeschafft. Im Islam besteht das Zinsverbot weiterhin.

23. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsglied: EG 169, 1-3 „Der Gottesdienst soll fröhlich sein“
058, 1-4 „Du bist da, wo Menschen leben“

Der Wochenspruch:

„Dem König aller Könige und Herrn aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, dem sei Ehre und ewige Macht.“ (1. Tim 6, 15.16)

Introitus: EG 795
oder: Psalm 33, 13-22
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: 1. Mose 18, 20-21.22b-33
oder Epistel: Phil 3, 17.(18-19).20-21

Agendarisches Wochenlied: In dich hab ich gehoffet, Herr (EG275)

Unser Wochenlied: EG 275, 1.6.7 „In dich hab ich gehoffet, Herr“

Evangelium: Die Frage nach den Steuern (Mt 22, 15-22)

Lied vor der Predigt: EG 589, 1 „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“

Predigtlied: EG 589, 2-4 „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“

Schlusslied: EG 589, 5 „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Liturgie: Da dieser Sonntag selten vorkommt, kann das Proprium auf den 20. Sonntag nach Trinitatis verlagert werden.

Leitbild A: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist

Leitbild B: Die Kirche in der Welt

Hinweis zum Thema Steuern:

Steuern sind Abgaben ohne Anspruch auf Gegenleistung. „Steuer“ kommt vom althochdeutschen „stiura“ = „Stütze, Unterstützung oder Beihilfe“. Palästina war seit 63 v. Chr. an Rom abgabepflichtig. Auf der Jesus vorgelegten Münze stand wahrscheinlich: „Kaiser Tiberius, höchster Priester und anbetungswürdiger Sohn Gottes!“ Daneben wurde der Zehnte als religiöse Abgabe erhoben. Die Germanen kannten keine Steuern, nur freiwillige Abgaben. Das Steuerwesen setzte sich bei uns erst im Hochmittelalter durch.

24. Sonntag nach Trinitatis

Eingangslied: EG 329, 1-3 „Bis hierher hat mich Gott gebracht“

Der Wochenspruch:

„Mit Freuden sagt Dank dem Vater,
der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.“ (Kol 1, 12)

Introitus: EG 795
oder: Psalm 39, 5-8
(Alter Introitus: 801.15; 802.1-5)

Altes Testament: Pred 3, 1-14
oder Epistel: Kol 1, (9-12).13-20

Agendarisches Wochenlied: Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen (EG 518)

Unser Wochenlied: EG 518,1-3 „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen“

Evangelium: Die Heilung der Blutflüssigen (Mt 9, 18-26)

Lied vor der Predigt: EG 383, 1 „Herr, du hast mich angerührt“
042, 1+7+8 „Der mich atmen lässt“

Predigtlied: EG 622, 1-4 „Ich möchte Glauben haben“

Schlusslied: EG 572 „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Ein vorweggenommener Totensonntag

Leitbild B: Der Überwinder des Todes

Hinweis zum Tag:

Dieser Sonntag wird nur gefeiert, wenn Ostern vor dem 27. März liegt, also das nächste Mal wieder im Jahr 2062. Ob wir da noch leben?

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Eingangslied: EG 441, 1-5 „Du höchstes Licht, du ewger Schein“

Der Wochenspruch:

„Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.“ (2. Kor 6, 2)

Introitus: EG 788

oder: Psalm 90, 1-14.(15-17)

(Alter Introitus: 801.18; 802.19)

Altes Testament: Hiob 14, 1-6

oder Epistel: Röm 14, 7-9

Agendarisches Wochenlied: Wir warten dein, o Gottes Sohn (EG 152)
oder: Mitten wir im Leben sind (EG 518)

Unser Wochenlied: EG 602, 1-4 „Vergiss nicht zu danken“

Evangelium: Vom Kommen des Reiches Gottes (Lk 17, 20-24.(25-30))

Lied vor der Predigt: EG 372, 1 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Predigtlied: EG 152, 1-4 „Wir warten dein, o Gottes Sohn“

Schlusslied: EG 409, 1-3 „Gott liebt diese Welt“

0109, 1-3 „Gott segne dich“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Leitbild A: Wann kommt das Reich Gottes?

Leitbild B: Der Tag des Heils

Hinweis zum Reich Gottes:

Die Aussagen des Neuen Testamentes sehen das Reich Gottes mit Christus als schon begonnen an (präsentische Eschatologie). Einige Ereignisse stehen für die Zukunft noch aus (futurische Eschatologie), wie z. B.: Wiederkunft Christi, Auferstehung, Gericht, Vernichtung alles Bösen, Beendigung alles Traurigen, ewiges Leben, die umfassende Verwirklichung göttlichen Willens.

Diese Heilshoffnung für die Endzeit teilen u.a. die drei großen Religionen Judentum (Messias), Christentum (Christus als Messias) und Islam (Mahdi).

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Eingangslied: EG 147, 1-3 „Wachet auf ruft uns die Stimme“

Der Wochenspruch:

„Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.“ (2. Kor 5, 10)

Introitus: EG 788

oder: Psalm 50, 1. 4-6. 14-15. 23

(Alter Introitus: 801.18; 802.18)

Altes Testament: Jer 8, 4-7

oder Epistel: Röm 8, 18-23. (24-25)

Agendarisches Wochenlied: Es ist gewisslich an der Zeit (EG 149)

Unser Wochenlied: EG 149, 1-3 „Es ist gewisslich an der Zeit“

Evangelium: Vom Weltgericht (Mt 25, 31-46)

Lied vor der Predigt: EG 430, 1 „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“

Predigtlied: EG 145, 1-4 „Wach auf, wach auf du deutsches Land“
075, 1-3 „Wo Mensch sich vergessen“

Schlusslied: EG 421 „Verleih uns Frieden“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Liturgie: Die liturgischen Vorschläge der Friedensdekade können den Gottesdienst bereichern.

Leitbild A: Habt ihr mich hungrig gesehen?

Leitbild B: Weltgericht

Hinweis zum Tag:

Dieser Tag wird weltlich als Volkstrauertag in Gedenken an die Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft begangen. Er kann im Rahmen der Friedensdekade auch als Friedenssonntag gefeiert werden. Der Volkstrauertag wurde durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. zum Gedenken an die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges angeregt und seit 1926 im Deutschen Reich an Reminiszenz gefeiert. 1934 taufte der Nationalsozialismus den Tag in „Heldengedenktag“ um. Seit 1952 wird der Volkstrauertag am heutigen Sonntag begangen, um ihn deutlich von dem nationalsozialistischen Gedankengut abzugrenzen. Opfer des 1. Weltkrieges waren fast 10 Millionen, des 2. Weltkrieges über 55 Millionen Menschen.

Buß- und Betttag

Eingangslied: EG 419, 1-5 „Hilf Herr meines Lebens“

Der Wochenspruch:

„Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.“ (Spr 14, 34)

Introitus: EG 751
oder: Psalm 51, 3-14
(Alter Introitus: 801.18; 802.18)

Altes Testament: Jes 1, 10-17
oder Epistel: Röm 2, 1-11

Agendarisches Wochenlied: Aus tiefer Not laßt uns zu Gott (EG 144)
oder: Nimm von uns, Herr, du treuer Gott (EG 146)

Unser Wochenlied: EG 146, 1-3 „Nimm von uns, Herr, du treuer Gott“

Evangelium: Das Gleichnis vom Feigenbaum (Lk 13, (1-5).6-9)

Lied vor der Predigt: EG 389, 1-2 „Ein reines Herz, Herr, schaff in mir“

Predigtlied: EG 638, 1-4 „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“

Schlusslied: EG 157 „Lass mich dein sein und bleiben“
032, 1-2 „Du bist mein Zufluchtsort“

Liturgische Hinweise

Farbe: violett

Liturgie: Das Halleluja und das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe) entfallen. Der Tag wird oft mit Beichte und Abendmahl gefeiert. Er kann auch mit Texten von Aschermittwoch begangen werden.

Leitbild A: Vielleicht bringt er Frucht

Leitbild B: Buß und Betttag

Hinweis zum Tag:

Auf einen gemeinsamen Bußtag konnten sich die evangelischen Landeskirchen erst 1893 einigen. Vorher gab es in den 28 protestantischen Landeskirchen Deutschlands insgesamt 47 Bußtage. Adolf Hitler verlegte ihn 1939 auf einen Sonntag und schaffte ihn damit faktisch ab. 1950 legte die EKD ihn auf diesen Tag und 1995 wurde er zugunsten der Pflegeversicherung als gesetzlicher Feiertag wieder abgeschafft. Übrigens gab es viele Jahrhunderte in der Kirche keine Beichte, der Kirchenvater Augustin hat z.B. nie gebeichtet. Bis ins Mittelalter hinein hat man allenfalls erst auf dem Sterbebett gebeichtet, da es nur eine einzige Bußmöglichkeit im Leben gab. Erst ab dem 13. Jahrhundert kommen Bußgottesdienste wie wir sie kennen auf.

Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)

Eingangslied: EG 450, 1-5 „Morgenglanz der Ewigkeit“

Der Wochenspruch:

„Laßt eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“ (Lk 12, 35)

Introitus: EG 788

oder: Psalm 126

(Alter Introitus: 802.19)

Altes Testament: Jes 65, 17-19.(20-22).23-25

oder Epistel: Offb 21, 1-7

Agendarisches Wochenlied: Wachtet auf, ruft uns die Stimme (EG 147)

Unser Wochenlied: EG 152, 1-3 „Wir warten dein, o Gottes Sohn“

Evangelium: Die törichten und klugen Jungfrauen (Mt 25,1-13)

Lied vor der Predigt: EG 592, 1-6 „Du schenkst uns Zeit“

012, 1-4 Lobpreiset unsern Gott

Predigtlied: EG 151, 1-3 „Ermuntert euch, Ihr Frommen“

Schlusslied: EG 152, 4 „Wir warten dein, o Gottes Sohn“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Liturgie: Die liturgischen Vorschläge der Friedensdekade können den Gottesdienst bereichern.

Leitbild A: Gott wischt die Tränen ab

Leitbild B: Ewige Stadt Jerusalem

Hinweis zum Tag:

Der Morgengottesdienst sollte den liturgischen Charakter des Ewigkeitssonntags haben. In der katholischen Kirche wird seit 1925 (Papst Pius XI) an diesem Tag „Christkönig“ gefeiert, als Kontrapunkt zum Gottesgnadentum, das den weltlichen Herrscher als Stellvertreter des Auferstandenen Christus sah und den Papst zum Stellvertreter Petri degradierte.

Letzter Sonntag im Kirchenjahr (Totensonntag)

Eingangslied: EG 521, 1-3 „O Welt, ich muss dich lassen“

Der Wochenspruch:

„Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.“ (Ps 90, 12)

Introitus: EG 788
oder: Psalm 102 in Auswahl
(Alter Introitus: 802.19)

Altes Testament: Dan 12, 1b-3
oder Epistel: 1. Kor 15, 35-38.42-44a

Agendarisches Wochenlied: Warum sollt ich mich denn grämen (EG 370)

Unser Wochenlied: EG 596, 1-2 „Harre, meine Seele“

Evangelium: Die Vollmacht des Sohnes (Joh 5, 24-29)

Lied vor der Predigt: EG 637, 1-2 „Von guten Mächten treu und still umgeben“

Predigtlied: EG 637, 3-6 „Von guten Mächten treu und still umgeben“
072, 1-5 „Näher, mein Gott, zu dir“

Schlusslied: EG 376, 1-3 „So nimm denn meine Hände“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün oder weiß

Leitbild A: Das Totengedenken

Leitbild B: Das ewige Leben

Hinweis zum Tag:

Der Nachmittag oder der Abend eignet sich als Gedenktag an die Entschlafenen auch für ökumenische Gottesdienste auf gemeinsam genutzten Friedhöfen. Durch Kaiser Wilhelm III. bekam der Ewigkeitssonntag ab 1816 als Gedenktag für die Gefallenen der Befreiungskriege den Charakter des Totensonntages als eine Art evangelisches „Allerseelenfest“.

Erntedankfest

Eingangslied: EG 508, 1-4 „Wir pflügen und wir streuen“

Der Wochenspruch:

„*Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.*“ (Ps 145, 15)

Introitus: EG 795
oder: Psalm 104, 10-15.27-30
(Alter Introitus: 801.17; 802.16)

Altes Testament: Jes 58, 7-12
oder Epistel: 2. Kor 9, 6-15

Agendarisches Wochenlied: Ich singe dir mit Herz und Mund (EG 324)
oder: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit (EG502)

Unser Wochenlied: EG 324, 1-6 „Ich singe dir mit Herz und Mund“
06,1-3 „Die Erde ist schön“

Evangelium: Der reiche Kornbauer (Lk 12, (13-14).15-21)

Lied vor der Predigt: EG 614, 1 „Von Gott kommt diese Kunde“

Predigtlied: EG 432, 1-3 „Gott gab uns Atem, damit wir leben“

Schlusslied: EG 613 „Die Herrlichkeit des Herrn“

Liturgische Hinweise

Farbe: grün

Liturgie: Der Altarraum wird mit Erntegaben geschmückt, zumindest stehen Brot und Weintrauben auf dem Altar.

Leitbild A: Brich mit den Hungrigen dein Brot

Leitbild B: Der Erntedank

Hinweis zum Tag:

1) *Das Erntedankfest wird nach evangelischer Tradition nur direkt am Sonntag nach Michaelis (29.09.) gefeiert, sofern Michaelis kein Samstag ist.*

2) *Dieses Fest wird nach evangelischer Tradition nur dann im September gefeiert, wenn der Michaelistag ein Freitag ist. Dies wurde so vom Preußenkönig Friedrich II. 1773 per Erlass festgelegt.*

3) *Die katholische Kirche in Deutschland feiert Erntedank seit 1972 immer am ersten Sonntag im Oktober. In der Regel tun wir das auch, nur etwas komplizierter.*

Reformationsfest

Eingangslied: EG 362, 1-3 „Ein feste Burg ist unser Gott “

Der Wochenspruch:

„Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“
(1. Kor 3, 11)

Introitus: EG 738; 757
oder: Psalm 46, 2-8

Altes Testament: Jes 62, 6-7.10-12
oder Epistel: Röm 3, 21-28.(29-31)

Agendarisches Wochenlied: Nun freut euch, lieben Christen g'mein (EG 341)
oder: Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich (EG 351)

Unser Wochenlied: EG 341, 1.3.6.7 „Nun freut euch liebe Christen g'mein“

Evangelium: Die Seligpreisungen (Mt 5, 2-10)

Lied vor der Predigt: EG 346, 1-4 „Such, wer da will, ein ander Ziel“
061, 1-6 „Hört, wen Jesus glücklich preist“

Predigtlied: EG 362,4 „Ein feste Burg ist unser Gott “

Schlusslied: EG 157 „Lass mich dein sein und bleiben“

Liturgische Hinweise

Farbe: rot

Leitbild A: Das Reformationsfest

Leitbild B: Die Reformation

Hinweis zum Tag:

Kurfürst Johann Georg II. von Sachsen setzte 1667 den 31. Oktober als Reformationstag fest. Er wird so am Tag vor dem Allerheiligenfest begangen und erinnert an den THESENANSCHLAG 1517 durch Martin Luther. Aber ob der so stattfand?

Ver mehrt wird an diesem Tag das weltliche Fest „HALLOWEEN“ gefeiert. Es lässt sich streiten, ob es seine keltischen Wurzeln im Sommerende hat oder sich vom Allerheiligenfest ableitet. Die Kelten glaubten, an diesem Tag könne sich ein Geist der Seele eines Lebenden bemächtigen. Dies versucht man zu verhindern, indem man sich mit schrecklichen Masken verkleidet und lärmt. Mit irischen Einwanderern kam der Brauch im 19. Jahrhundert nach Amerika und von dort zu uns. Heute ist Halloween mit Ostern und Weihnachten das Jahresfest der Süßwarenindustrie, ein Fest des aufbrechenden Eventheidentums.

Kirchweih

Eingangslied: EG 362, 1-3 „Ein feste Burg ist unser Gott“

Der Wochenspruch:

*„Wie lieblich sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth, meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herren, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.“
(Psalm 84,2-3)*

Introitus: EG 769
oder: Psalm 84
(Alter Introitus: 802.5)

Altes Testament: Jes 62,1-2
oder Epistel: Offb 21,1-5a

Agendarisches Wochenlied: Ich lob dich von ganzer Seele (EG 250)
oder: Die Kirche steht gegründet (EG 264)

Unser Wochenlied: EG 341,1.3.6.7 „Nun freut euch lieben Christen g'mein“

Evangelium: Zachäus (Lk 19,1-10)

Lied vor der Predigt: EG 262,1 „Sonne der Gerechtigkeit“
058, 1-4 „Du bist da, wo Menschen leben“

Predigtlied: EG 243,1+5+6 „Lob Gott getrost mit Singen“

Schlusslied: EG 170, 1 „Komm Herr segne uns“

Liturgische Hinweise

Farbe: rot

Liturgie: Ein Kirchweihkranz kann aufgehängt werden.

Leitbild A: Die Kirchweih

Leitbild B: Die Kirchweih

Hinweis zum Tag:

Brauchtum bestimmt diesen Tag oft mehr als die kirchliche Tradition - eine Herausforderung.

Ursprünglich wurde das Kirchweihfest immer am Namenstag des Kirchenpatrons (Schutzheiligen), dem Jahrestag also, an dem die Kirche geweiht wurde, abgehalten. Manchmal orientiert es sich auch an der Wiederweihe nach einem Wiederaufbau der Kirche. Dies geschieht bis heute im Fränkischen und auch in der Oberpfalz. In Bayern liegt seit 1868 das allgemeine Kirchweihfest immer auf dem dritten Sonntag im Oktober.

Verzeichnis der Lieder aus EG und KAA nach Häufigkeit

Es kommen fünfmal im Kirchenjahr vor: 171, 157, 196,

Es kommen vier Mal im Kirchenjahr vor: 44, 70, 79, 136, 163, 165,

Es kommen dreimal im Kirchenjahr vor: 11, 23, 41, 46, 85, 87, 97, 100, 116, 152, 161, 262, 341, 346, 362, 412, 421, 441, 589, 637, 347, + 010, 058, 075

Es kommen zweimal im Kirchenjahr vor:

4, 13, 27, 53, 61, 62, 71, 72, 73, 74, 93, 99, 103, 105, 107, 108, 124, 146, 168, 170, 182, 200, 221, 243, 274, 288, 289, 302, 324, 343, 355, 358, 365, 369, 376, 384, 406, 419, 432, 440, 449, 452, 455, 503, 508, 521, 538, 539, 588, 592, 599, 602, 630, 631, 634, 638, 648, 650 + 024, 029, 032, 038, 050, 057, 074, 079, 091, 0108, 0119

Es kommen einmal im Kirchenjahr vor:

1, 5, 6, 10, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 30, 32, 37, 39, 40, 43, 45, 47, 48, 52, 54, 56, 57, 58, 64, 66, 67, 76, 81, 83, 84, 91, 98, 106, 111, 112, 113, 115, 119, 120, 121, 123, 126, 128, 130, 131, 134, 135, 139, 145, 147, 149, 150, 151, 169, 175, 188, 198, 209, 216, 220, 223, 241, 250, 251, 252, 255, 255, 256, 268, 275, 279, 293, 295, 303, 316, 320, 321, 322, 326, 327, 329, 330, 331, 333, 334, 342, 344, 352, 353, 361, 366, 372, 377, 378, 383, 385, 389, 391, 395, 396, 397, 398, 400, 401, 404, 409, 419, 420, 425, 430, 433, 437, 446, 447, 450, 494, 495, 499, 502, 516, 518, 528, 533, 536, 540, 541, 543, 544, 545, 550, 554, 556, 562, 564, 572, 573, 593, 596, 600, 601, 603, 605, 611, 613, 614, 615, 622, 626, 634, 636, 640, 641, 642, 644, 646, 649, 651, 659, 660, 246 + 01, 02, 04, 04, 05, 06, 08, 012, 018, 020, 023, 026, 031, 032, 032, 035, 041, 042, 044, 045, 046, 049, 051, 053, 059, 060, 061, 062, 064, 069, 070, 072, 076, 079, 079, 081, 086, 091, 091, 094, 0100, 0109, 0113, 0114, 0126, 0135, 0146, 0155, 0156, 0159, 0163

Literaturverzeichnis - Anmerkungen

Evangelisches Gesangbuch (EG), (*Lieder ohne vorangestellter 0*)

Ausgabe für die Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Bayern und Thüringen, München, 2. Auflage 1995 *Abgekürzt EG oder als reine Liednummer gebraucht.*

„Kommt, atmet auf“ (KAA), (*Lieder mit vorangestellter 0*)

Liederheft für die Gemeinde, Gottesdienstinstitut Nürnberg 2011

1) Evangelisches Gottesdienstbuch, Agende für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, Berlin, 2. Auflage 2001

*Enthält das **Leitbild A**: das jeweils eine wörtliche oder sinngemäße Zusammenfassung der Seiten 681 ff darstellt.*

2) **Agende I, Ergänzungsband 1**

für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, München 1979

*Enthält das **Leitbild B**, das jeweils eine wörtliche oder sinngemäße Zusammenfassung der Seiten E1V darstellt, die sich im Wesentlichen auf die Überschrift der Evangeliumslesung beziehen.*

Zum Gebrauch dieses Buches



Mit diesem Buch haben Sie einen abwechslungsreichen Liedplan für das gesamte Kirchenjahr.

Sie haben zwei Möglichkeiten:

Das Evangelische Gesangbuch:

Die normal gesetzten Lieder sind dem Evangelisches Gesangbuch für Bayern / Thüringen (EG) entnommen. Sie entsprechen der Auswahl des „Roten Fadens“ (Nürnberg 2008) und ermöglichen eine breite Verteilung dieses Liedgutes über das Kirchenjahr.

Das „Evangelische Gesangbuch“ und „Kommt, atmet auf“:

An jedem Sonntag steht hinter jeweils einem Lied auch ein Lied in einem schwarzen Rahmen. Möchten Sie das neue Liederheft „Kommt, atmet auf“ im Gottesdienst einsetzen, empfehlen wir jeweils das Lied vor dem Lied im Rahmen durch dieses zu ersetzen, also z. B. am 3. Advent die Nr. 539 aus dem EG durch die Nummer 069 aus „Kommt, atmet auf“ (siehe Titelbild). Auf diese Weise können Sie viele Lieder aus „Kommt, atmet auf“ über das Jahr verteilt im Gottesdienst singen.

Auch bei den Liedern aus „Kommt, atmet auf“ haben wir auf gute Singbarkeit für die Gottesdienstgemeinde geachtet.

Liturgische Stücke, Lieder für den Kindergottesdienst und Lieder mit fremdsprachigen Texten fanden keine Berücksichtigung.

Die Liednummern sind eindeutig da alle Lieder aus „Kommt, atmet auf“ jeweils mit einer 0 beginnen.

Dr. Gunnar Sinn, Dirk Wessel und Thomas Grieshammer

Nürnberg am Ende des Frühjahr 2018